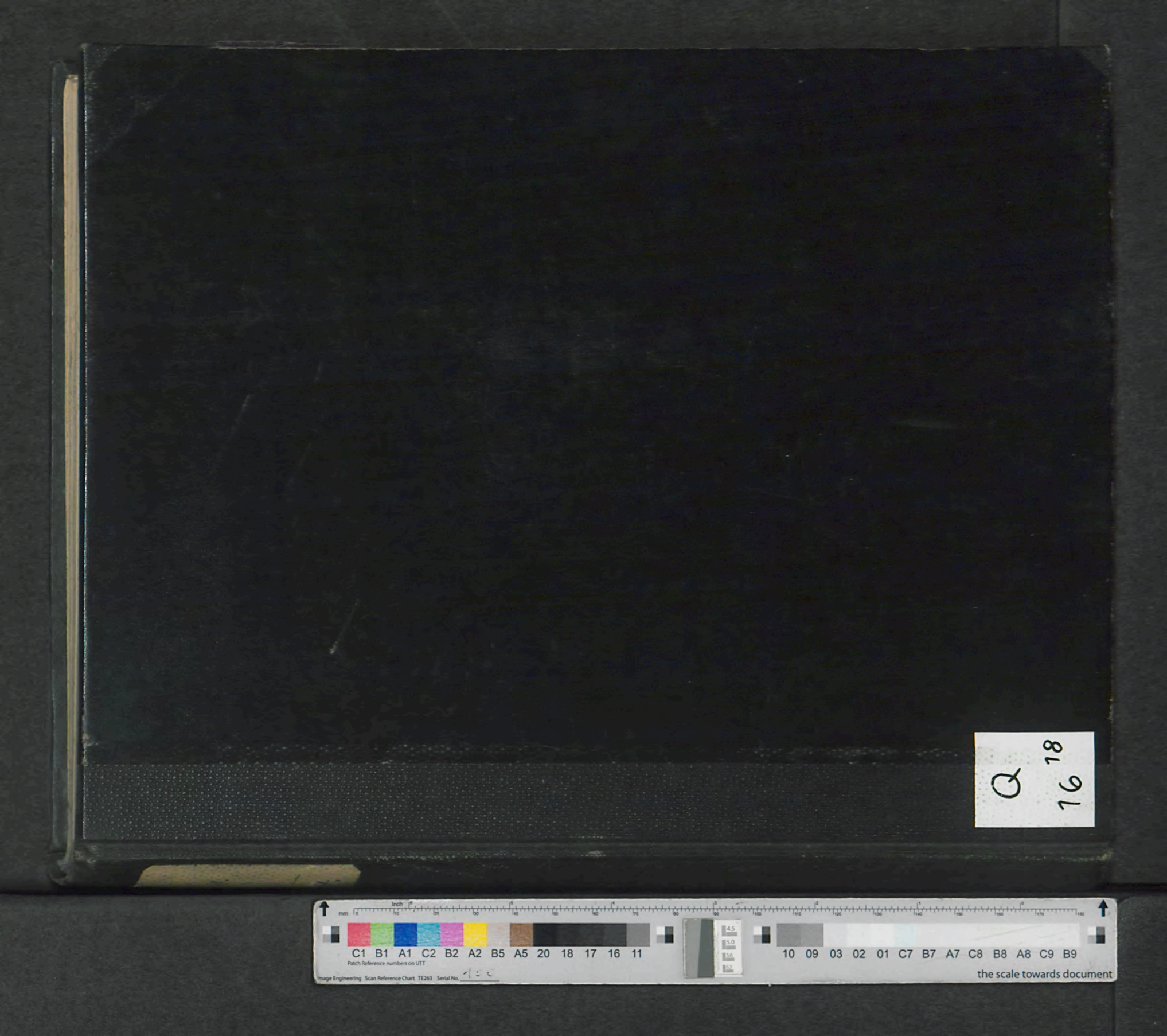
Q 18
16
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document

Q
16 18

E 16 18

BIBLIOTHECA
CHRISTIANEI
REGII
ALTONENSIS

Jahresbericht

des

Königlichen Christianeums

in

Altona

zu

Ostern 1904.

Inhalt:

1. 39 Briefe des Philologen Johannes Caselius, geschrieben zu Rostock 1589, als Fortsetzung der im Jahresbericht von 1900 veröffentlichten 36 Briefe desselben Verfassers herausgegeben von Professor Dr. Johannes Claussen.
2. Schulnachrichten, vom Direktor Dr. Arnoldt.

ALTONA.

Peter Meyers Buchdruckerei. (Inh. Martin Gehricke.)

1904. Progr. Nr. 325.

39 Briefe des Philologen Johannes Caselius,

geschrieben zu Rostock 1589,
als Fortsetzung der im Programm von 1900 veröffentlichten 36 Briefe
desselben Verfassers
herausgegeben von Professor Dr. Johannes Claussen.

Ein zierliches Geschenk wurde einst am Neujahrstage 1665, wenn wir der Erzählung des gelehrten Hamburger Büchersammlers Johann Peter Kohl glauben dürfen, von dem Rendsburger Philologen Marquard Gude seinem jungen Zögling, dem vornehmen und reichen Niederländer Samuel Schars verehrt: die Abschrift von 75 Briefen des aus wohlhabendem niederländischen Adel stammenden Rostocker Professors Johannes Caselius (von Kessel) aus dem Jahre 1589, welche zu den 121 Epistolae Rostochienses, die von dem Hamburger Professor Heinrich Vaget 1641 und 1643 herausgegeben waren, gleichsam eine Ergänzung und Nachlese bildeten.

Diese Handschrift gelangte im 18. Jahrhundert in den Besitz des Professors Kohl in Hamburg und wurde von ihm 1768, als er gegen Ende seines Lebens nach Altona übergesiedelt war, der Bibliothek des Altonaer Christianeums geschenkt.

Aber sie war vor der Übergabe arg beschädigt worden; denn Kohl hatte mit rauher Hand die ersten Blätter seiner Handschrift vernichtet, nachdem die Briefe 1—22 in seiner Zeitschrift „Gesammelter Briefwechsel der Gelehrten, die zum Wachsthum der Wissenschaften . . . in eine sogenannte correspondirende Gesellschaft zusammengetreten, Hamburg 1751“ veröffentlicht waren.

Ein Exemplar dieser Zeitschrift fand in der Hamburger Stadtbibliothek eine Stätte; aus diesem Buche ist der Druck der Briefe 1—22 auf den folgenden Seiten wiederholt worden, einerseits weil Kohl die Briefe ohne irgendwelche Erläuterungen herausgegeben hat, auch seine Blätter wenig Verbreitung gefunden haben, andererseits um einen vollständigen Druck der Altonaer Briefsammlung in dem Umfange, welchen sie im Jahre 1751 hatte, herzustellen.

Unsere Handschrift enthielt also zu Kohls Zeit 75 Briefe. Von den 22 Briefen, welche Kohl 1751 veröffentlichte, lag Brief 21, aber mit hier und da verändertem Wortlaut, bereits gedruckt vor in dem von Justus von Dransfeld 1687 herausgegeben opus epistolicum (ep. ad Clampium 13). Dasselbe Werk enthält auch den Brief 37 unserer Sammlung (ep. ad Clampium 14). Die übrigen Briefe sind bisher nicht veröffentlicht worden.

Jedoch sind die meisten Briefe unserer Sammlung schon dem gelehrten Professor Polycarpus Lyserus bekannt gewesen, welcher eine Gesamtausgabe von Caselius Briefen plante und eine Übersicht über seine Sammlung im „Apparatus literarius . . . societatis colligentium“ Witebergae 1717 p. 240 ff. veröffentlichte. Von allen bisher ungedruckten, ihm bekannten Briefen führt Leyser hier die Überschrift, vier oder fünf Anfangsworte und das Datum an. In dieser Übersicht fehlen nur die Briefe: 22, 33, 35, 72, 73 und 74.

Johannes Caselius vollendete zu Rostock am 18. Mai 1589 sein 56. Lebensjahr. Als Sohn eines Theologen, welcher um seines Glaubens willen seine niederländische Heimat verlassen hatte, 1533 zu Göttingen geboren, wurde er 1551, nachdem er mehrere Jahre das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, auf der Universität Wittenberg Melanchthons Schüler und durch seinen Einfluss ein begeisterter Verehrer des griechischen Altertums. Später besuchte er die Universitäten zu Leipzig, Frankfurt a. O. und Rostock. In Mecklenburg gewann er die Zuneigung des Herzogs Johann Albrecht; mit seiner Unterstützung machte er zwei Studienreisen nach Italien. Hier wurde er 1566 in Pisa zum Doctor utriusque iuris promoviert; auf der Rückreise wurde ihm 1567 in Wien vom Kaiser Maximilian II. sein Adelsdiplom erneuert. Er wurde darauf zunächst Professor in Rostock, dann 1570 in Schwerin Hofmeister des jungen Herzogs Johann.

Jedoch das Leben am Hofe war auf die Dauer nicht nach seinem Gefallen; er verliess 1574 Schwerin und kehrte als Professor nach Rostock zurück, wo er als Lehrer der griechischen Philosophie und Rhetorik, als Erzieher der akademischen Jugend, als Freund und Berater früherer Schüler sich Liebe und Zuneigung gewann und als Ratgeber des Adels und der Höfe, als Vertrauter von Gelehrten und Beamten, als Herausgeber griechischer Schriftwerke Ansehen und Einfluss erlangte. So wurde seine akademische Tätigkeit in Rostock die Glanzzeit seines Lebens, deren er später oft in dankbarer Sehnsucht gedachte (vgl. H. Kaemmel in der Allg. Deutsch. Biographie 1876).

Diese Zeit fand 1589 durch die Berufung nach der 1576 eröffneten Universität Helmstedt ihren Abschluss. In den letzten Monaten vor der Übersiedelung nach seinem neuen Wirkungskreis sind die Briefe der Altonaer Sammlung verfasst worden. Sie sind gerichtet an:

74	Artis	dicendi	Studiosi	in Rostock
75	Mollerus	Henricus	Professor	„ Hamburg
1	Joannes Fridericus	Dux	Prinz	„ Harburg
2	Registorfius	Nicolaus	Studiosus	„ Neustadt a d. Haardt.
3	Luhius	Henricus	Rat	„ Wolfenbüttel
4	Bassevitius	Joachimus	Rat	„ Kopenhagen
5	Mollerus	Vincentius	Secretarius	„ Hamburg
6	Mollerus	Henricus	Professor	„ Hamburg
7	Luhius	Henricus	Rat	„ Wolfenbüttel
8	Otho	Dux	Herzog	„ Harburg
9	Ramelius	Henricus	Rat	„ Kopenhagen
10	Wackerbartius	Otho	Domdekan	„ Schwerin
11	Gulielmus	Dux	Studiosus	„ Helmstedt
12	Gryphius	Bartholomaeus	Secretarius	„ Hamburg
13	Mollerus	Henricus	Professor	„ Hamburg
17	Blumius	Joannes	Amtmann	„ Hadersleben
14	Ramelius	Henricus	Rat	„ Kopenhagen
15	Huberinus	David	Pastor	„ Verden
16	Hennichius	Joannes	Pastor	„ Hamburg
18	Rostorfius	Joannes	Secretarius	„ Kopenhagen

19 Brigelius	Leonhardus	Secretarius	in Königsberg
20 Scharfius	Fridericus	Kanzler	„ Königsberg
21 Clampius	Albertus	Kandidat	„ Bremen
22 Sprocovius	Bartholomaeus	Pastor	„ Wunstorf
23 Hollius	Otho Eberhard.	Nobilis	„ Wunstorf
24 Clampius	Albertus	Kandidat	„ Bremen
25 Rascius	Detlevus	Rektor	„ Verden
26 Tornaesius	Joachimus	Konrektor	„ Lübeck
27 Tonaglus	Joachimus	—	„ Lübeck
28 Hubnerus	Thomas	Magister	„ Berlin
29 Hubnerus	Joachimus	Studiosus	„ Frankfurt a. O.
30 Creidius	Laurentius	Kandidat	„ ? Perleberg
31 Rostorfius	Joannes	Secretarius	„ Kopenhagen
32 Memmius	Conradus	Studiosus	„ Helmstedt
33 Hennichius	Joannes	Pastor	„ Hamburg
34 Mollerus	Henricus	Professor	„ Hamburg
35 Rantzovius	Henricus	Nobilis	„ Gut Panker in Ostholstein
36 Rantzovius	Caspar	Nobilis	„ Gut Schmool in Ostholst.
37 Clampius	Albertus	Kandidat	„ Bremen
38 Dobinius	Nicolaus	Professor	„ Neustadt a. d. Haardt
39 Belovius	Nicolaus	Studiosus	„ Basel
40 Grynaeus	Samuel	Professor	„ Basel
41 Lipperus	Hermannus	Studiosus	„ Wittenberg
42 Vejus	Eberhardus	Professor	„ Wittenberg
43 Brummerus	Eobaldus	Syndikus	„ Stargard
44 Hubnerus	Tobias	Kanzler	„ Dessau
45 Bersmannus	Gregorius	Rektor	„ Zerbst
46 Peucerus	Caspar	Leibarzt	„ Dessau
47 Crugerius	Pancratius	Professor	„ Frankfurt a. O.
48 Caminaeus	Balthasar	Professor	„ Frankfurt a. O.
49 Hubnerus	Joachimus	Studiosus	„ Frankfurt a. O.
50 Clampius	Albertus	Kandidat	„ Bremen
51 Rascius	Detlevus	Rektor	„ Verden
52 Ducarus	Joannes	Nobilis	„ Livland
53 Heliconius	David	—	„ Riga
54 Tisenhusius	Georgius	Nobilis	„ Livland
55 Hoimius	Otho	Rat	„ Wolfenbüttel
56 Richius	Joannes Theod.	Gymnasiast	„ Wolfenbüttel
57 Brigelius	Leonhardus	Secretarius	„ Königsberg
58 Riccobonus	Antonius	Professor	„ Padua
59 Bucretius	Daniel	Dr. med.	„ Breslau
60 Dobinius	Nicolaus	Professor	„ Neustadt a. d. Haardt

61 Hubnerus	Thomas	Magister	in Berlin
72 Rector et	Professores	Academiae	„ Frankfurt a. O.
73 Decanus et	Professores	Ordinis phil.	„ Frankfurt a. O.
62 Ulricus	Dux	Herzog	„ Güstrow
63 Joannes	Dux	Herzog	„ Schwerin
64 Hoimius	Otho	Rat	„ Wolfenbüttel
65 Grummerus	Theobaldus	? Rat	„ Br.-Lüneburg
66 Wackerbartius	Otho	Domdekan	„ Schwerin
67 Brigelius	Leonhardus	Secretarius	„ Schwerin
68 Mylius	Andreas	Rat	„ Schwerin
69 Fabricius	Andreas	Rat	„ Königsberg
70 Brigelius	Leonhardus	Secretarius	„ Königsberg
71 ? Hubnerus	Thomas	Magister	„ Berlin

Die Briefe lauten, nach der Zeitfolge geordnet:

74.

Artis dicendi studiosis.

Et raro nec diu ac fere nunquam quamvis necessariae scriptiones me in docendi munere impediunt; non patior hoc nisi quid vestrae potissimum utilitati destinatum in manibus habeam. Cessationem aliquot dierum nobis pepererunt et anni tempus alienum et dies festi; illi necessitas parere, his cedere pietas jubet. Nec tamen dissimulabo valetudini [1]) quoque mihi fuisse inserviendum, qua praesertim ob intemperiem coeli minus commoda laborabam; eam deinceps tuebor, ut potero, atque operam dabo, ut nihil, quae ad munus docendi pertinent, a me praetermittatur omnium.

Spem vobis feci uberioris doctrinae artis dicendi, quasdam quoque primas lineas, ineunte hyeme; ex ea *διαγραφίᾳ* cuique vestrum videre facile fuit, ad disciplinam oratoriam perdiscendam plus quam diebus pauculis opus esse et diligentia singulari. Ab his igitur Kalendis Jan(uarii) ad alteras ejusdem omne tempus tribuemus plenissimae explicationi artis dicendi [2]), neque tamen non interea addam alia, e quibus et noticia vitae humanae tyronibus elucescat et recta ejusdem colendi ratio.

Sane qui capita me recensere frequentes et sedulo audistis, si eandem adferetis diligentiam et in instituto perdurabitis, feceritis equidem operae precium. Infantiam et garrulitatem illis relinquemus, qui disciplinae justum tempus non tribuunt et studio adeo nobili, ut omnes intelligant, quoniam dicendi facultatem nemo non admiratur et quisque ejus velit esse particeps, eam nemini obtingere nisi qui diligentiam nervosque ingenii omnes intenderit. Absque hoc enim, quod in bonis minimum sit et vilissimum habeatur, ejus umbras fortasse aliquis, sed perfectionem sive rem ipsam nemo sibi comparabit.

(Rostochio. Kalendis Januariis) 1589.

---

74 [1]) Vergl. ep. 42. 28. 37. [2]) Vgl. ep. 42 und 45.

75 [1]).

Henrico Mollero [2]).

Altera epistola mentionem feci Gryphii [3]) ut hominis tibi quoque noti; narraverat enim mihi, cum aliquando e patria sua negocii caussa istuc [1]) venisset, se in mandatis quoque habuisse, ut te Lugdunum Batavorum accerseret.

Tu vero domo abfueras, ut vos non videritis. Velim noveris hominem et audias: quis quantusque sit, cognosces eo loquente. Ex meis litteris unum accipe, mihi cum eo esse plurium annorum amicitiam. Tanto spacio temporis cognovi virum praestantem et omnino virum bonum, ut veteres loquebantur. Ut, quantum usu rerum valeat, suspiceris: πολύγλωττος, praeterea πολλ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω.

Ad nos se recepit; diu enim nobiscum [4]) familiariter in aula opt(imi) Ducis Joannis Alberti vixerat.

Animadvertit apud Belgas [5]) ita calamitosa esse omnia, ut bonis consiliis locus non sit, non ob illius paenuriam, sed fastidium. Sed ad hominis sermones te remitto. Vale.

Rostochio. III. Non. Jan. MDXIC.

1 [1]).

Joanni Friderico Duci Brunsvic. et Luneb. [2]).

Nisi subito iter pararet Gryphius [3]), paullo diligentius ad te scriberem: ita enim decet; nec tamen hoc mihi sumerem, ut illum tibi commendarem. Statim enim in eo viro apparent, quae sunt in homine potissima et vera adeoque propria bona. Mores et sermo de omnibus facile testantur.

Sed ipse ille ex animo tuo non excidit: quis enim nobis Sverini [4]) fuit familiarior? Sermonibus potius veterem consuetudinem repetite, quam ego hoc litteris faciam; quas etiam illius festinus abitus abrumpit, et vix ad obsignandas momentum mihi dat. Vale.

Rostochio. 3. Non. Jan. 1589.

---

75 [1]) Nach Hamburg. [2]) Heinrich Moller Hamburgensis, Sohn des Senators Joachim Moller, geboren 1530, Melanchthons Schüler und Tischgenosse, Dr. theol. und Professor der Theologie in Wittenberg, musste 1574 wegen Hinneigung zur reformierten Lehre sein Amt niederlegen. Er zog sich nach Hamburg zurück; vgl. Hans Schröder, Lexikon der Hamburger Schriftsteller, und A. D. Biographie. [3]) Bartholomaeus Gryphius Belga, geboren zu Woringen am Rhein im Erzbistum Cöln, wurde 1567 Geheimer Secretarius am Hofe zu Schwerin. 1576 zog er nach Wismar; vgl. F. Lisch, über die Caselier in Meklenburg, Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte, Jahrgang 19, Schwerin 1854. [4]) Caselius lebte in Schwerin 1570—74. [5]) Freiheitskampf der Niederlande gegen Spanien.

1 [1]) Nach Harburg. [2]) Johann Friedrich, Sohn des regierenden Herzogs Otto IV. zu Harburg, war 1557 geboren; vgl. Rehtmeier, Braunschweig-Lüneburgische Chronica, Braunschweig 1722, II p. 1338. [3]) vgl. oben ep. 75. [4]) Caselius lebte am Schweriner Hofe 1570—74. 1579 kehrte Herzog Johann Friedrich von seiner Studienreise, welche er mit seinem Hofmeister Nicolaus Rascius nach Frankreich gemacht hatte, nach Harburg zurück; vgl. ep. ad principes ed. Fuchte 4 und 18, ad nobiles 4. Nach Harburg sandte Caselius an ihn einen Brief am 8. Januar 1588 (ep. ad principes 44).

2 [1]).

Nicolao Registorfio [2]).

Quaesivi proxime de Helvetio [3]), quod diutius abesset, quam dixerat; eum tu nuncias per vos rediisse; ita scilicet properavit, ut apud nos nequedum usquam appareat; forte apud Belovios [4]) est, apud Colonios [5]). Tamen nec venire miror nec scribere? immo mirum sit, si quid recte vel, ut ego expectem, fiat.

Luiades [6]) meus non placuit paucis, in quo tamen ipse adhuc multa desidero et patiar ab aliis desiderari volens. Cur enim desudem in tali scriptorum genere, quae et a paucis et vix semel idque cursim legantur? Bartolo [7]) placere gaudeo; leget enim, ut scribis, et cogitabit sibi gentilitium nobile exemplum ad imitandum esse propositum. Confirma tu adolescentem, mihi equidem carum, boni videlicet animi et boni ingenii neque nullius profectus, qui, si velit, vicerit.

Alter [8]) hactenus ad me ne litteram: tamen misere eget, ni fallor. Pecunia ipsi destinata domi meae est ab autumno; qui ferat, non est: qui enim ferret, adhuc apud nos est; bonae fidei hominem, cui demus, non invenimus. Hoc illum scire velim; et forte nihil malit cognoscere, immo habere. Et Reventlovio curae erit et mihi. Vale.

Rostochio. 19. Kal. Febr. 1589.

3 [1]).

Henrico Luhio [2]).

Non erat opus tam accurata explicatione consilii tui; ego enim, quidquid faceres, id prudenter a te fieri ac amice certo sciebam; ut enim ad te de caeteris virtutibus tuis, quibus

---

2 [1]) Nach Neustadt a. d. Haardt. [2]) Nicolaus Registorfius besuchte das Collegium illustre Casimirianum zu Neustadt a. d. Haardt; vgl. ep. 40 und 38 und ep. ed. Vaget II, 19. — Im Juni 1581 wurde in Rostock inskribiert: Nicolaus Ringenstorf Bremensis patritius; vgl. Hofmeister, Matrikel der Universität Rostock II, 2, Rostock 1891. — Nicolaus Regenstorp, geboren in Bremen am 16. August 1567, Sohn des Ratsherrn Carsten Regenstorp, wurde i. u. doctor, 1623 Ratsherr, 1635 Bürgermeister in Bremen; vgl. Rotermund, Lexikon aller Gelehrten in Bremen, Bremen 1818. [3]) Helvetius tabellarius? vgl. ep. 39. [4]) Nicolaus Below nobilis Megapolitanus, in Rostock inskribiert im April 1581, studierte in Basel; vgl. ep. 39. [5]) Über die Familie Cölln vgl. Beehr, rerum Mecleburgicarum libri octo, ed. Kappius, Lipsiae 1741, p. 1568. Mit Nicolaus Registorfius zusammen war auf der Studienreise Eugenius de Collen nobilis Megapolitanus, inskribiert in Rostock im März 1581; vgl. ep. ed. Vaget. II, 19. Er schrieb an seinen Vater in Rostock, aber nicht an seinen Lehrer Caselius; vgl. ep. ed. Vaget. II, 25. [6]) Vgl. ep. 3 und 10. Rotermund, das gelehrte Hannover, Bremen 1823, führt unter den Schriften des Caselius an: Luhiades, Laudatio Joachimi Luhii, Rostoch. 1588. Joachim von der Lühe, Hofmarschall des Herzogs Ulrich zu Güstrow, starb 1588; vgl. Beehr l. l. p. 1632, und Krabbe, die Universität Rostock, 1854, p. 742. An ihn ist gerichtet ep. 1 (1576) der epistolae ad viros nobiles ed. Fuchte. Schon im Juni 1588 hatten Caselius und Nathan Chytraeus die Absicht, den Verstorbenen durch Lobreden zu feiern; vgl. ep. ed. Vaget. I, 82. [7]) Im März 1585 wurde in Rostock inskribiert: Bartholdus von der Luhe nobilis Megapolensis.

3 [1]) Nach Wolfenbüttel. [2]) Heinrich von der Lühe war Kammerrat des Herzogs

etiam regibus innotuisti plurimis, nihil dicam, quo animo et quam benevolentissimo in me semper fueris a prima nostrae consuetudinis origine, jucunde admodum et apud me recordor et, cum est occasio, amicis refero.

Facies igitur porro in isto negocio non tam quod ex utilitate mea, quam quod ex dignitate sit bonarum litterarum: hoc est, ut, quae digna sint cognitione, legant per otium, ad quos mittuntur, et, quae usui sint futura, cujusmodi fere sunt Xenophontis omnia, ad usum transferant. Sane Dux Henricus Julius [3]) hoc de se pollicebatur puer, coepit adolescuntulus, nihil etiam hodie rectius faciat. A multis enim vitae erroribus, iis maximis [4]), qui quasi familiares et quasi pro cibo sunt principibus et a nemine notantur, quod ipsi audiant, — quis enim potentiam vel molliter carpere aut docere liberius audeat, quando neutrum periculo interdum non vacat — se vindicare possit, confirmare in omni regia actione, denique invenire vias rectas et varias bene merendi de mortalibus.

Hoc qui faciat, veros monumentorum sapientiae custodes ipse quoque colet et ornabit, ut merentur vel certe ut ipsi volent, qui divitias non concupiscunt, quando neque ambitioni student neque voluptatibus; quin in quo animus avarus deprehendatur, is nec amore dignus sit, nedum beneficio, nec suum officium facere videatur.

Tibi me placuisse in laudando gentili [5]) tuo gaudeo nec tamen vel mihi satisfeci vel ipsi rei; praestantior enim vir fuerit, quam ego oratione mea declamaverim; accedit quod neque tum satis habebam ad scribendum temporis. Nathan [6]) eundem laudavit diligenter et eo nomine, quod heri mihi legendum dedit, eruditum carmen tui consolandi gratia scripsit: utrumque leges tu quoque propediem et, uti spero, probabis. Etsi non sine dolore neque mea legeris neque haec leges; desiderabis enim eum, de quo agimus quemque in animo circumferimus, ut minus nos illius desiderio conficere debeamus vel certe, si dolorem repente exterminare non possumus, ei modum ponamus tamen neque plus juris in nos habere patiamur, quam natura ei tribuisse videatur. Vale.

Rostochio. 18. Kal. Febr. 1589.

4 [1]).

Joachimo Bassevitio [2]).

Aut multo es occupatissimus aut abes longius: hanc conjecturam facio, quia tot diebus nihil scribis, qui nullam scribendi occasionem soles negligere; jam vero etiam expectabam tuas litteras.

Julius in Wolfenbüttel; vgl. Beehr l. l. p. 1632. [3]) Herzog Heinrich Julius war der Sohn des regierenden Herzogs Julius in Wolfenbüttel. [4]) iisque maximis? Kohl vermutet: iis maxime. [5]) Joachim von der Lühe; vgl. ep. 2. [6]) Nathan Chytraeus (Kochhaf) war Professor der lateinischen Sprache an der Universität Rostock; vgl. Krabbe l. l. p. 727 und oben ep. 2, Anm.

4 [1]) Nach Kopenhagen. [2]) Joachim von Bassewitz zu Lewetzow studierte 1560—62 in Wittenberg; darauf machte er eine Studienreise nach Italien, wo er mit Caselius befreundet wurde. 1577 wurde er Hofmeister des Prinzen Johann von Mecklenburg, später unter König Friedrich II Rat am dänischen Hofe; vgl. Lisch l. l. p. 23 ff. 1593 wurde er Domherr, 1599 Propst zu Schwerin; vgl. Rische,

Morem tibi gero, quod de Ramelio [3]) imperas [4]); qui si nullus monuisses, oblivisci officium non potui; debent enim illi litterae et ego debeo. Nec tamen ero longior nec in eo laudando multus; neque enim debeo, quod accedit ad blanditias, ne alterum [5]) dicam, a quo prorsus abhorres, nec ille velit, non quod invidiosum, etsi est, sed quod non nisi intra modum praedicari se patiuntur boni. Gloriosi suas laudes pleno ore decantari volunt et se nunquam satis laudari opinantur: nec errant mea sententia; nam etsi nimium illud est, tamen ad nominis honesti famam nihil faciunt omnia.

Vide, ut calamus praecurrat mentem: nihil omnino volui praeter ea, quae sciscitatus ante fueram; neutrum expiscari eliciendo potui.

Tertium hoc: quid de Scoto [6]) narras? Abiit ut rediturus; ad nos non rediit; fefellit non meam, sed summi viri, a quo epistolam mihi attulerat, expectationem. Vale.

Rostochio. 16. Kal. Febr. 1589.

5 [1]).

Vincentio Mollero [2]).

Non ita nuper coepi colere familiam vestram, quod vel ex aliis, vel ex Henrico [3]) patruo tuo audieris; quod si nescias, nihil adeo referat.

Fratrem tuum Joannem [4]) certe amo et Henrici filios [5]); hi nobiscum vivunt in litteris et me utuntur familiariter: quos mecum velim non minus ac fratrem tuum ames. Idem enim agunt, quod ille; parant enim et hi quoque sibi sedulo adminicula vitae veraeque dignitatis: sic enim incumbunt studio sapientiae, ut idem virtutis esse censeant. Accedit, quod te ut majorem colunt. In his omnibus a me mirifice confirmantur.

Matthaeus [5]) exemplum pietatis in patruum edidit, ut vides: sed eundem quoque praestantissimum virum, patrem [6]) tuum, ipse quoque laudavi paucis versibus; velim studium

---

Bischöfe und Domherren von Schwerin, Progr. Ludwigslust 1900. [3]) Heinrich Ramel war Hofmeister des jungen Königs Christian IV. von Dänemark; vgl. unten ep. 9 und 14. [4]) Hochzeitsgedicht; vgl. unten ep. 9 und 14 und ep. ed. Vaget 85 (24. Dezember 1588 an Bassewitz: De Ramelio nihildum egi, cogitavi tamen; nomen sponsae nescio, diem item dictum nuptiis. Utrumque edoce me et quam primum). [5]) Vgl. ep. ed. Dransfeld p. 330: adulatio, pestis optimarum vitae rationum. [6]) Johannes Sevartus Scotus war dem Caselius vom Dänischen Kanzler Nicolaus Kaas empfohlen; vgl. ep. ed. Vaget. I, 87. Caselius schreibt über ihn am 13. Dezember 1588 an den Kanzler Jakob Bording in Güstrow (ep. ed. Vaget. I, 87): „Videre pompam volebat nec linguam nec homines novit." Am 18. Dezember fand in Güstrow der feierliche Einzug des Herzogs Ulrich mit seiner zweiten Gemahlin Anna aus Pommern statt; vgl. Hofmeister l. l. 1588.

5 [1]) Nach Hamburg. [2]) Vincentius Moller, Sohn des Hamburger Bürgermeisters Eberhard Moller, geboren 1560, studierte in (? Rostock, wo im Juli 1574 Vincentius Moller Hamburgensis patritius inskribiert wurde, und) Basel und wurde 1585 Senatssekretär, 1596 Senator, 1599 Bürgermeister in Hamburg; vergl. Hans Schröder l. l. [3]) Vgl. oben ep. 75. [4]) Im Mai 1583 wurde in Rostock inskribiert: Joannes Moller Eberhardi filius Hamburgensis; späterer Zusatz: Jur. utr. doctor, consiliarius principis Holsatiae. Er starb 1613; vgl. Hans Schröder l. l. [5]) Im April 1585 wurde in Rostock inskribiert: Mattheus Mollerus Hamburgensis, im Oktober 1587: Johannes Mollerus Hamburgensis, im Mai 1588: Henricus Mollerus Hamburgensis. [6]) Eberhard Moller, geboren 1527, Melanchthons Schüler, wurde

utriusque probes. Mihi etiam abunde relatam gratiam judicabo, si invenies aliquid ad nobiles conatus eruditissimi adolescentis adjuvandos; quod nisi tibi facile esse censeam, obtester te, ut in id, quod rogo, nervos intendas tuos: sed nihil habet difficultatis, quod praesertim velis, et me non monente, si sensus animi tui cognitos habeo, ultro facies. Vale.

Rostochio. 13. Kal. Febr. 1589.

6 [1]).

Henrico Mollero [2]).

Quae de rebus Hispanicis [3]) doces, ea uberius exposuit Gryphius [2]); sed idem quoque narrat *θαυμαστὰ ἀπροσδόκητα καὶ μονονουχὶ ἄπιστα* ex Galliis [4]): quae si vera sunt, incisus videtur nodus sacri foederis [5]), ut ille etiam opinatur.

Fama de rege Poloniae [6]), quae huc rumoribus allata fuerat plurium dierum et derivata per varias provincias, ad nos ex pluribus locis quasi regurgitat. Verum ille vivit et valet et corpore et animo. Non temere loquor de utroque; qui enim eum a pueritia intime noverunt, quod uno ore mihi diversi diverso tempore asseverarunt, non facile in dubium voco. Utinam nostri [7]) aut minus appetivissent aut maturius arma expedivissent aut intima consilia saltem proditoribus non credidissent! Sed haec sunt hodie *ἔωλα*.

Ad Peucerum [8]) de morte filii *παραμυθητικὸν* misi; ut placuerit, cognoscam, cum scribet: animum haud dubie mirifice probarit.

Hoc a te quoque expecto; leges enim laudes fratris tui Eberhardi [9]) a me conditas: leges propediem et Joachimi [10]): nec improbabis, quod feci. Meos et filii tui [9]) versus ad Vincentium [9]), fratris tui filium, misi cum epistola [9]). Vale.

Rostochio. 13. Kal. Febr. 1589.

7 [1]).

Henrico Luhio [2]).

Nec brevius nec verius scripsero, quam quod ille profitetur: equidem enim dignas persolvere grates non opis est nostrae; nec vero potes dubitare, quin abunde mihi satis sit factum, si, cui nihil debetur, ei dicitur satisfieri, sive ingenium meum perspexisti, sive legisti litteras, quas ad te IV. Kal. Jan. dedi.

1565 Senator, 1571 Bürgermeister in Hamburg; er starb am 1. oder 2. Februar 1588; vgl. F. G. Buek, Hamburgische Bürgermeister, Hamburg 1840, p. 43.

6 [1]) Nach Hamburg. [2]) Vgl. oben ep. 75. [3]) Untergang der grossen, gegen England ausgesandten Armada 1588. [4]) Ermordung des Herzogs Heinrich von Guise zu Blois a. d. Loire am 23. Dezember 1588. [5]) Die Heilige Ligue wurde 1576 geschlossen. [6]) Sigismund. [7]) Erzherzog Maximilian, Kaiser Rudolfs Bruder, Sigismunds Gegenkandidat, war 1588 in Gefangenschaft geraten. [8]) Caspar Peucer, geb. 1525, Melanchthons Schwiegersohn, war seit 1586 Rat und Leibarzt in Dessau; vgl. A. D. Biographie. [9]) Vgl. ep. 5. [10]) Joachim Moller, geboren zu Hamburg 1521, Heinrich Mollers ältester Bruder, Melanchthons Schüler, wurde herzoglich lüneburgischer Kanzler; er starb zu Bardowik am 2. August 1588; vgl. A. D. Biographie.

7 [1]) Nach Wolfenbüttel. [2]) Vgl. ep. 3. [3]) In der Handschrift stand nach Kohls Zeugnis:

Quod autem nunc uberius non scribo, in caussa est opus, etsi non magnum, quod moram non patitur; amicus mihi mandavit, quin imperavit officium; qualecunque [3]) erit, videbis; non enim patiar, ut, cum alia a me praestari nequeant, animo tibi et scribendo minus videar satisfecisse. Atque utinam illum alia ratione, quam litteris probare valeam; sed hoc me consolatur, quod me novisti tot annos; potest et ejusdem vel testis vel quasi interpres esse noster Bassevitius [4]), qui istic te videbit, ni fallor, antequam has legas.

Quod alterum negotium [5]) relinquis, facis non solum sapienter, quis enim natet adverso alveo ruente vel naviget contra vehementer flantibus ventis, sed etiam, quod ipse volo maxime. Nolo enim profecto, quo non ducit res ipsa divinitus [6]), et initio tamen videbatur, quodque procul a portu videtur abducere. In patria enim tua [7]) humanitas et tranquilla [6]) hactenus omnia; quae bona conservare studemus etiam, quanto studio possumus. Vale.

Rostochio. X. Kal. Febr. 1589.

8 [1]).

Othoni Duci Brunsv. et Luneb. [2])

De rebus Gallicis ad nos primum ex vicina ista urbe [3]) scriptum fuit. Subsecutae fuerunt litterae e superiore Germania, quarum etiam exemplum mitto. Negotium videtur esse verum: etsi narratio in quibusdam discrepat.

Mitto item, quae accepimus de rebus Muscoviticis. E Livonia veniens homo notus adfirmat Maximilianum [4]) Austri(a)cum ex Cras(nis)tava arce [5]) in Camine [6]) jam abductum: id est castellum in Podolia ultima, in finibus Tartariae, Walachiae et Turciae. Vale.

Rostochio. IX. Kal. Febr. 1589.

9.

Henrico Ramelio [1]).

Placuit Bassevitio [2]), ut, quod officii mei esse profiterer, non negligerem; in quo me ita, spero, gessi, ut animi affectionem facile probaturus sis. Non enim postulo, ut probes, quod ipse non probem; neque enim unquam in hoc genere [3]) multum potui, nedum hodie, quando ab hilaritate declinat aetas et aliae curae animum distinent [4]). In hoc tamen mihi placeo, quod

---

quaequnque; Kohl vermutet: quodcunque. [4]) Vgl. ep. 4. [5]) ? Berufung des Caselius nach Helmstedt; vgl. ep. 32, 37, 38, 43, 55. [6]) Vgl. ep. 42 und 43. [7]) Mecklenburg.

8 [1]) Nach Harburg. [2]) Herzog Otto VI wurde zu Harburg 1528 geboren. Nachdem er in Wittenberg studiert hatte, kam er 1549 in Harburg zur Regierung. Er starb 1603; vgl. Rehtmeier l. l. p. 1337 ff. Sein Sohn Wilhelm wohnte als Student 1575—79 bei Caselius in Rostock; vgl. vier Briefe an den Herzog Otto unter den ep. ad viros principes ed. Fuchte (22, 31, 38 und 40). [3]) Hamburg; vgl. ep. 6 und 12. [4]) Vgl. ep. 6. [5]) Schloss Krasnostaw, nicht weit von Lublin. Bei Kohl steht gedruckt: Crastana. Arx Crasnistava heisst das Schloss bei David Chytraeus, Chronic. Saxon. 4, Gryphiswaldiae 1593, p. 325. [6]) Kamieniec.

9 [1]) Heinrich Ramel war Hofmeister des jungen Königs Christian IV in Kopenhagen; vgl. ep. 4 und 14. [2]) Vgl. ep. 4. [3]) Hochzeitsgedicht; vgl. ep. 14. [4]) In der Handschrift stand: destinent.

modestiae tuae consului etiam religiose: non enim laudes affingo ac ne regibus quidem; ambitiosos enim ne laude quidem dignos censeam.

Sed occupatior es, quam ut loquaciores litteras velis; nec, ut spero, carminis [3]) brevitatem adspernabere. Vale.

Rostochio. 7. Kal. Febr. 1589.

10 [1]).

Othoni Wackerbart(io [2]).

Non erat, quod mihi gratias ageres, quia *Λουιάδην* [3]) suis laudibus ornassem; debebam hoc ipsius in me meritis, immo virtuti, quae non potest otiose vitam agere, sed semper parata est inservire aliis.

Quod litteris munus addidisti, gratus accipio et tuis aliquid referam gratiae. Hoc animadvertes, ut potero, in adolescente, quem mihi diligenter commendasti; interea ad me non rediit: necesse est ut me adeat et, si a me ornari velit, de meo consilio rationes suas instituat; quod si faciet, locus ei citius serius paratus erit. Nec enim nullae sunt occasiones neque tamen, quotiens ipsi optamus; non negligam, quae erit prima ipsi conveniens. Vale.

Rostochio. 4. Kal. Febr. 1589.

11 [1]).

Gulielmo Duci Brunsvic. et Luneb. [2]).

Scribendi commoditatem saepe pro argumento habeo; huic adolescenti vestro dare possumus rectissime: quae exponere possim, vobis notiora arbitror.

Gallica enim per vos huc transeunt. Novum erat et paene incredibile de confosso Guisio [3]), sed quotidie novis nunciis confirmatur, ut jam nemo dubitet. Colonienses literae crematum cadaver et cineres in Ligerim projectos referunt de sententia ordinum [4]), seditionem exortam Lutetiae, tumultus per Galliam, regem in castris esse. Sed haec, ut et Belgica et Britannica et Iberica plenius cognoveritis.

Rex Poloniae [5]) publica fama vivit; mortuus nihilominus susurratur, falso prorsus; comitia nequedum indicta certum est. Paucis enim diebus ante Suecus transiit, transmittens hinc in Daniam terra in Sueciam properans, qui se a rege venire et cum rege locutum diceret.

Pestilentia facit, quae saeviit in multis Sarmatiae provinciis, ut rariores sint minusque certi nuncii. Vale.

Rostochio. Kal. Febr. 1589.

---

10 [1]) Nach Schwerin. [2]) Otto von Wackerbart, Erbherr von Kogel in Lauenburg, war Domherr, seit 1584 Dekan in Schwerin; vgl. ep. 66 und Rische l. l. [3]) Vgl. ep. 2.

11 [1]) Nach Helmstedt? [2]) Herzog Wilhelm, Sohn des zu Harburg regierenden Herzogs Otto (vgl. ep. 8), geboren 1564, studierte 1575—79 in Rostock, darauf in Leipzig; 1582—84 bereiste er Frankreich und England; 1587 begab er sich mit drei jüngeren Brüdern nach der Universität Helmstedt; vgl. Rehtmeier l. l. p. 1337 ff und sechs an ihn gerichtete Briefe unter den ep. ad viros principes ed Fuchte. Er regierte 1603—42; mit seinem Tode erlosch die Harburger Linie der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg. [3]) Vgl. ep. 6. [4]) Ständeversammlung zu Blois a. d. Loire. [5]) Sigismund.

12 [1]).

Bartholomaeo Gryphio [2]).

Litterae tuae [3]), ni fallor, primae omnium nunciarunt de Guisiana caede; eas ego statim, ut velle videbaris, in aulam [4]) misi. Ab eo die e pluribus locis aliae advolarunt, quae non solum confirmant a te scripta, sed aliae aliis disertius omnia explicant: pleniorem historiam tempus dabit.

Igitur novi tumultus in Gallia, quos facile tamen sedatum iri existimem; sequentur enim Galli auctoritatem sui regis nec praeter paucos, qui in periculo sunt, ei se opponent. Rex etiam Hugenottis locum et otium concedet: si sapiet, inquam. Romae haud dubie trepidant et nova consilia cudere necesse habent.

Hispano [5]) erit negocii domi quantum exhaurire poterit, minus Anglis vel Belgis metuendum. Quid igitur facis? an quod suspicatur et probat Brucaeus [6])? Quodsi istinc ad tuos recta proficisceris, filius tuus [7]) nobis curae erit; et ipse ultro officium faciet. Quod simul ita varia studia colit, non probo; quid meae sit sententiae, non te fugere arbitror: de qua si ad nos venies, tecum egero, si voles, pluribus.

Te autem vel litteras tuas expectamus easque uberrimas neque de his solum, quae acciderunt, sed de iis potissimum, quae futura prospicis. Vale.

Rostochio. prid. Non. Febr. 1589.

13 [1]).

Henrico Mollero [2]).

Litterae tuae nobis Gallica [3]) narrabant; vera enim esse credimus, quae ex tot adeoque dissitis locis adferunt: etsi narrationes discrepant in pauculis, aliae etiam aliis sunt pleniores, quaedam quoque vel ex fama vel ex conjecturis falsi aliquid habent, ut fit rebus recentibus.

Ἀλκυόνια [4]) iis erunt, quos numero et vi valentissimi non vellent [5]) vivere; quin aliqui non vivunt, qui illos volebant mortuos. Caetera ei [6]) curae sunt, cui illa curae fuisse nos intelligimus: alteri non sentiunt, qui senserunt maxime; *οὐκ εἶναι δὲ μεῖζον κακὸν τῆς ἀναισθησίας φασὶν οἱ τῶν ἰατρῶν παῖδες.*

De filiis [7]) tuis nihil expectas, neque es, ut puto, sollicitus: neque debes; nihil enim caussae est. Ipsi aliquid dabunt. Vale.

Rostochio. Pr. Non. Febr. 1589.

---

12 [1]) Nach Hamburg. [2]) Secretarius, auf der Reise; vgl. oben ep. 75. [3]) Vgl. ep. 6. [4]) Schwerin. [5]) Philipp II, dessen grosse Flotte 1588 vernichtet wurde. [6]) Heinrich Brucaeus, 1530 in Flandern geboren, war seit 1567 Professor der Medizin in Rostock; vgl. Krabbe l. l. p. 708. [7]) Im August 1588 wurde in Rostock inskribiert: Johannes Albertus Gryphius Sverinensis.

13 [1]) Nach Hamburg. [2]) Professor; vgl. oben ep. 75. [3]) Vgl. ep. 6. [4]) Herzog Heinrich von Guise wurde am 23. Dezember ermordet. [5]) Handschrift nach Kohls Zeugnis: vellem. [6]) Vgl. ep. 46: *Θεῷ μελήσει.* [7]) Vgl. ep. 5.

17 [1]) Nach Hadersleben. [2]) Hans Blome, Besitzer des Gutes Seedorf bei Segeberg, Königlich Dänischer Rat, war 1585—93 Amtmann zu Hadersleben; vgl. Michelsen, Nachricht von den Schleswigschen Aemtern und Amtmännern, Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Bd. 8 p. 162, Olaus Heinrich

17 [1]).

Joanni Blumio [2]).

Quod nemo non fatetur esse rectissimum, non omnes tamen sequuntur. Quis enim paullo adultior ita expers est vitae humanae, ut educationi liberorum sedulo incumbendum aut neget aut dubitet? Tamen non multi hoc agunt; pauci in eo, quod instituerunt, perseverant, sive quod non procedit statim, ut optant, sive quod parcunt sumptui, sive aliquam aliam ob caussam. Persequuntur soli, qui negotium intelligunt idemque judicant, quod te judicare animadverto, in educatione salutem esse et liberis sitam et, sine hoc si sit, caetera quamvis ampla fortunae et nonnulla etiam animi bona esse non magno illis usui, saepe etiam exitio. Quocirca tu homo sapiens liberos tuos magna cura educas, ut et virtutem sibi parent et, quae vel ab ipsa natura vel a te bona acceperunt, iis recte et feliciter utantur. Sed nihil opus est mea praedicatione hujus divini tui et necessarii [3]) consilii; quin minus necessaria, ut in sermonibus, et in litteris solemus saepius.

Quae in mentem mihi veniebant, attigi, indicaturus te filiorum institutioni reperisse juvenem perquam idoneum hunc Fridericum Corvinium [4]). Honesto apud nos loco natus est et ejus mihi mores, animus, eruditio nota sunt et probata bonis omnibus. Nec vulgariter autem didicit tam graecas, quam latinas litteras, nec solum illis latinos scriptores bonae notae recte potest explicare — quod hodie plerique negligunt paucosque adeo reperias paedagogos, qui aliquid temporis et operae in illis intelligendis posuerint — sed etiam eos recte exercere in studio eloquentiae, quae singulari ornamento est nobili loco natis et prae omnibus disciplinis olim a principibus civitatis colebatur. Quod idem apud multas gentes hodie magis frequentatur, quam in Germania: nisi neque apud nos prorsus negligitur laudemque majorem obtinet, quam diligentiam impetrat. Qua de re brevi epistola dici non queunt, quae forte explicanda essent, neque etiam tu ignoras, quanta res sit et quam utile maximeque necessarium instrumentum politicae utque illius cultores huic quoque se dedant impensius. Et hic juvenis legum disciplinam etiam sectatur, si hoc quoque desiderari videatur.

Nec solum vero bene doctum cognosces, sed etiam modestum, bonis moribus, integri animi, ut et exemplo et ratione animos etiam filiorum tuorum recte ad solidam virtutem informare possit. Qui cum indole sint bona et semina cum doctrinae tum virtutis domi tuae acceperint, recte moniti ultro obtemperabunt, et hos ille benevolentia et humanitate facile sibi adjunget; nec labori parcet sibique delegatam curam curae habebit. Potissima haec esse censeo, quae requires. Morositas enim et asperitas sermonis aliena sunt ab indolis cujusque liberalis educatione. Aetatem [4]) ipse vides, quo tempore prudentiae primas radices egerunt, quorum consilia et industriam expetat olim respublica.

Habes, quid jam de Corfinio tibi polliceri possis, quem etiam te pro humanitate tua

---

Moller, Nachricht von dem Geschlecht derer von Ahlefeldt, Flensburg 1771, p. 207, und Johannes von Schröder und H. Biernatzki, Topographie von Holstein, Oldenburg 1855. [3]) singularis? vgl. ep. ed. Vaget. 67: Jam vero vestrum est hoc singulare et prorsus paternum prorsusque divinum patrui avunculique beneficium agnoscere. [4]) Im April 1577 wurde in Rostock inskribiert: Fridericus Corvinus Rostochiensis. [5]) Leyser l. l. schreibt: III. Id. Febr., Kohl dagegen mit einer Lücke: d. Febr. 1589. (die 11. Febr. ?).

benigne accepturum et liberaliter habiturum non dubito. Opto, quod spero, ut hujus juvenis industria spatium virtutis et doctrinae feliciter filii tui conficiant, quod honori ipsi vestraeque familiae sit, utilitati patriae. Vale.

Rostochio. III Id. Febr. [5]) 1589.

14.
Henrico Ramelio [1]).

Misi ad te Januario [2]), quae honori nuptiarum condideram, pauca illa nec ambitiosa: cum non velis nisi modesta, brevitatem quoque modestiae esse existimabis; addidi litteras breves. Illa, uti spero, non improbasti: probaveris certe animum, cujus declarandi necessitatem beneficiis tuis mihi jam pridem imposueras; utendum duxi hac ratione, cum alia non possem.

Interea vero ad me misit oeconomus tuus litteras, quas ad te curarem; quod diligentius rogavit, quam opus erat. In Daniam nemo trajicit hoc tempore; tentatum fuit ab aliquibus frustra, navigia ab ulteriore littore arcet glacies. Sic quoque cogitabam: te a comitiis Holsaticis [3]) non abfuturum, quae [4]) paucis post Idus diebus futura [4]) acceperamus.

Itaque huic adolescenti [5]) illas ad te cum hisce dedi; quem tu a me venientem amabis, sed multo magis, quia ingenio et bonis moribus praeditus, litteris tam Graecis quam Latinis eleganter eruditus, et totus vacat sapientiae et virtutis studiis; idem tamen nec a disciplina legum alienus.

Proficiscitur autem ad Joannem Blumium [6]) hic Fridericus Corfinius [5]), cujus filios doceat; affirma Blumio mea fide, aptiorem educatorem filiorum non inventurum; sed ad ipsum quoque aliquid dabo. Etenim valde faveo familiae Blumiorum, et mirifice huic cupio; quorum utrumque simul recte a me praestari posse, mihi non sine caussa persuadeo vel potius scio; et hoc tu quoque me recte judicare judicas. Vale.

Rostochio. Pr. Idus Febr. 1589.

15 [1]).
Davidi Huberino [2]).

Equidem minime expectaveramus Detlevum [3]), sed his diebus tamen expectabamus; ejus enim adventum et profectionis caussam fama nunciarat. Cum tamen dubitaremus, advenit,

---

14 [1]) Der Pommersche Edelmann Heinrich Ramel überwachte bis 1590 die Gesamterziehung des jungen Königs Christian IV. von Dänemark als Hofmeister. Er war einst Kanzler Johann Friedrichs von Pommern gewesen, war eng befreundet mit dem dänischen Reichskanzler Niels Kaas und ein weitgereister und sehr geschäftskundiger Mann. 1593 wurde er zum deutschen Kanzler ernannt. Vgl. Dietrich Schäfer, Geschichte von Dänemark, V. p. 275, Gotha 1902. [2]) Vgl. ep. 4 und 9. [3]) Im September 1588 war auf dem Landtage unter den Königlichen Gesandten: der Kgl. Reichsrat und Hofmeister Heinrich Ramel; vgl. Landtagsakten B. p. 13., Handschrift in der Altonaer Bibliothek K IV, 206. [4]) Bei Kohl steht gedruckt: quas futuras. [5]) Fridericus Corvinius, auf der Reise nach Hadersleben; vgl. oben ep. 17. [6]) Hans Blome, Amtmann zu Hadersleben; vgl. oben ep. 17.

15 [1]) Nach Verden. [2]) David Huberinus, geboren zu Augsburg 1540, war Domprediger und Superintendent zu Verden; vgl. Rotermund l. l. [3]) Detlevus Raschius war seit 1580 rector scholae

nobisque fuit unus hospitum gratissimus: nobis, inquam, et hominibus doctis et sane praeterea omnibus civibus, quos sibi studio et officio olim [4]) devinxerat.

Velim aeque isthic [1]) carum esse plerisque, ut hic. Sed ita est: nemo potest placere omnibus nec est in potestate cujusquam, ut, quos velit, invitos amicos faciat, etsi interdum, qui nos odissent, eos ad nos amandos virtute et officio pertrahimus. Tu haec intelligis, quae accepisti et e doctrinis sapientum et in usu vitae expertus fuisti.

Vidi quoque libenter filium tuum Casparem [5]), cui nullo loco defuturi sumus, quod tibi certo de me persuadeas velim. Manda etiam per litteras, quod coram feceris, ut me de suis rebus consulat velitque mihi esse familiaris; sic adolescentem, de quibus opus erit, quotidie monere potero. Omnino expectationi paternae satisfacturum spero; ea est indoles et ille profectus, quae sunt vera virtutis et sapientiae fundamenta.

Verum et de his et caeteris audi Rascium [3]) pro omnibus epistolis. Munus tuum non necessarium mihi gratum fuit, sed referam gratias filio tuo [5]) uberiore mensura. Cur enim hoc non pollicear, quod praestem et praestare parvo negocio possum? Nec tamen me in magnificos refero; studiosum esse bene de juventute merendi et gratiae referendae satis est, quia hoc nihil aequius putatur, illud a magnificentia non abhorret. Vale.

Rostochio. XII Kl. Martii 1589.

16 [1]).

Joanni Hennichio [2]).

Ita est, quod initio tuae epistolae innuis: mirabar enim, unde esset, quod litteras non agnoscerem; ubi paucos versus legi, mirari statim desii. Vidi enim te meis omnibus a pueritia usque esse hominem notissimum et carissimum, simulque idem audivi.

Hoc tu miratus sis, nisi explicem; sic igitur habe: praesto mihi erat frater Christophorus [3]), qui de te quaerenti inter legendum narravit omnia; citatus ad dicendum testimonium non potuit magis comparere tempori. Venerat huc paucis diebus ante, erat in oppido, in aedibus, in museo.

Alii quoque honesti homines me de facundia tua et vitae gravitate docuerunt; quibus solis, sunt enim potissima, me tibi devincires. Nec altera sunt tamen nullius momenti; quin homo non sim, nisi te amem, non solum popularem [2]), sed etiam qui patri meo [4]), sororis marito [5]) et tribus fratribus [6]) semper carus fueris.

Verdensis; vgl. ep. 51. [4]) Im September 1568 wurde in Rostock inskribiert: Detlevus Raschius Hannoverensis. [5]) Im Februar 1589 wurde in Rostock inskribiert: Casparus Huberinus Verdensis, nepos theologi Caspari Huberini.

16 [1]) Nach Hamburg. [2]) Johann Hennichius (Henneke), geboren zu Dassel 1540, war seit 1576 Hauptpastor an der Jacobi-Kirche zu Hamburg; vgl. Hans Schröder l. l. [3]) Christophorus Caselius war Sekretär bei der Preussischen Regierung in Königsberg; vgl. ep. 19. [4]) Matthias Caselius starb, 88 Jahre alt, zu Göttingen 1580; vgl. Friedrich Koldewey, Jugendgedichte des Humanisten Johannes Caselius, Braunschweig 1902. [5]) Christoph Wittich, Pfarrer zu Ingersleben bei Erfurt; vgl. Koldewey l. l. p. VIII. [6]) Johannes Caselius hatte drei jüngere Brüder: 1. Christophorus; vgl. ep. 57, 2. Samuel, 3. Daniel; vgl. ep. 20. Samuel Chasselius Gottingensis wurde im Januar 1565 in Rostock

Miror igitur multo magis, te antehac nihil ad me dedisse, quod pro animorum conjunctione, quae tibi cum illis fuit, factum omnino decuisset. Quam reprehensiunculam tibi non asperam aut inhumanam visum iri puto, siquidem mihi carus esse expetis, non notus solum.

De siclo [7]) etiam te amo, cujus *χαραικτῆρος* ante nullum videram. Epigramma tibi polliceor, nunc non vacabat; flagitandi tibi potestatem facio. Vale.

Rostochio. IIX K. Mart. 1589.

18 [1]).

Joanni Rostorfio [2]).

In tertium jam mensem, Rostorfi, nihil a me legis, quamdiu scilicet mare [3]) clausum fuit: ante dabam crebriores, quas omnes tibi fuisse redditas ex tuis proximis vidi, quibus adjunxeras fasciculum *πανηγυρικῶν*, quos rogaveram; stabo vero promissis, ut primum operam mihi dabit typographus.

Gaudeo mittendi commoditatem nobis redditam, quae si fuisset ab idibus Jan(uariis), misissem sedulo res Gallicas [4]), quas tamen in regia [1]) ignorare non potestis. Plenissimam modo totius historiae expositionem lege, quam qui contexuit, ad me primum omnium misit atque heri primum fuit illa mihi reddita.

Quod si quis de Sevarto [5]) sciscitatur: huic profecto mea studia et officia omnia in promptu fuerunt, curavi, quibus opus erat, hominem in mensam recepi; verum ille Gustrovium Decembri abiit ut rediturus, non rediit, nihil ad nos scripsit neque quidquam nunciavit; neque interea cognovimus, quo se contulerit. Mensem apud nos non vixit. Vale.

Rostochio. VI. Kl. Mart. 1589.

19 [1]).

Leonhardo Brigelio [2]).

Non libet mihi querelas, nec veteres nec novas, fratris mei Christophori [3]) ad te perscribere: veteres non ignoras, novas ipse tibi, vel nunc per epistolam, vel ubi ad vos redierit, referet; velim ejus aliquam rationem haberent, quibus merito ea res curae sit. Annos servit multos, labores exhaurit, quos [4]) aetas ejus ferre diu non potest: nec sine periculo fuerunt itinera proxima.

Ipse fratris vicem magnopere doleo nec habeo, quid in rem consulam. Novi aulam [5]) aularumque sectatores; plerique suam rem agunt: et sane pauci sunt, quos aula beaverit; in

---

inskribiert; er starb im folgenden Jahre als Student in Leipzig; vgl. ep. ed. Dransfeld p. 238 und 250. [7]) Shekel.

18 [1]) Nach Kopenhagen. [2]) Im April 1573 wurde in Rostock inskribiert: Joannes Rosdorpius Bardevicensis. Späterer Zusatz: Reginae Daniae secretarius. [3]) Vgl. ep. 14. [4]) Vgl. ep. 12. [5]) Vgl. ep. 4.

19 [1]) Nach Königsberg. [2]) Leonhardus Brigelius (Prügel) war Secretarius bei der Herzoglich Preussischen Regierung in Königsberg; vgl. ep. 57. [3]) Christophorus Caselius wurde 1561—73 als Legations-Sekretär vom Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg beschäftigt; später bekam er eine ähnliche Stellung bei der Regierung in Königsberg; vgl. ep. 57. [4]) Handschrift nach Kohls Zeugnis: quae. [5]) Vgl. ep. 70. [6]) Daniel Caselius in Erxleben; vgl. ep. 20.

qua qui adoleverit nec primis annis aliquid praesidii sibi paraverit, frustra aliquid opis expectet, quando vel per morbos vel per ingruentem senectam labores tolerare amplius non potest.

Venit ad me ante mensem, expectatus etiam ante Kal(endas) Jan(uarias); esse enim apud fratrem [6]) et ad me venturum acceperam; non venire mirabar. Morbo ibi in alterum mensem detentus, venit imbecillus admodum; immo hic adversa valetudine ita conflictatur, ut ipsi non sine caussa metuam. Ac vix demum eum compuli, ut a medicina opem petat. Prorsus languet et alimenta fastidit.

Ubi se collegerit, quod quam cito futurum sit, non video, istuc [1]) se referet: nec vero fratrem tenebo, ut primum per valetudinem iter ingredi poterit; nec veniet sine meis ad te litteris. Vale.

Rostochio. VI. Kal. Mart. 1589.

20 [1]).

Friderico Scharfio [2]).

Persuasit mihi aliquando popularis idemque propinquus tuus Andr(eas) Ladebachius [3]), ut ad te scriberem. Quod cum tibi non ingratum fuisse intellexerim, has etiam libenter dedi, praesertim confirmante me fratre Christophoro [4]); praedicavit namque mihi tum caeteras animi tui dotes cum singulari humanitate conjunctas, tum vero tuam erga se benevolentiam, uti [5]) vel hoc solo nomine et suspicer te mihi velle et ipse recolam impensius.

De fratre [4]) pluribus scribam, quando a me ad vos iter ingredietur, quod velim, ut ipse velit, quam primum fieri posse; veretur enim, ne hanc diuturnam absentiam quis calumnietur, ut fit. Quibus in negotiis abierit, te non fugit: expeditis maxime necessariis revertendum sibi istuc [1]) putavit potius, quam eos comitaretur, quibus invisus erat nec ulli tamen usui. In reditu ad fratrem nostrum [4]) declinavit, matrem [6]) potissimum salutatum. Ibi in morbum incidit, ut vix altero mense ad me aegrotus venerit. Auctor ei fui curandae valetudinis, in quo ille mihi morem invitus gessit. Jam enim ingravescebat morbus, qui eum ita dejecit, ut vix in aedibus vestigium facere possit, certe de cubili in cubile transeat. Sexta abhinc nocte vehementi horrore correptus fuit atque iterum hesterna. Quidquid est alimentorum, fastidit; somni vix quidquam capit. Medici officium faciunt, nihil dum proficitur; spem facere non desinunt, ego tamen fratri metuo.

Ubi convaluerit, si convalescet, redeunti istuc [1]) alias, ut initio dixi, ad te dabo easque uberiores; nec enim solum de fraternis querelis agam, sed etiam sive consilium sive petitionem meam tibi sedulo exponam. His tibi gratias actas putabis, quod eum ames, teque rogatum, ut, ubi opus sit, de absentia diligenter purges.

---

20 [1]) Nach Königsberg. [2]) Friedrich Scharff, 1542 zu Breslau geboren, war seit 1584 Herzoglich Preussischer Vize-Kanzler in Königsberg; vgl. ep. 57. [3]) Im März 1583 wurde in Rostock inskribiert: Andreas Ladebarchius Vratislaviensis. Ladebach war zu Breslau 1565 geboren, wurde utriusque juris doctor et felix in patria practicus und starb in Breslau 1616; vgl. Cunradi Silesia togata, ed. Schindler, Lignicii 1706. [4]) Vgl. ep. 19. [5]) Handschrift nach Kohls Zeugnis: ut si. Kohl vermutet: ut sic. [6]) Des Johannes Caselius Mutter Catharina geb. Calebradea starb bei ihrem jüngsten Sohn Daniel zu Erxleben, einer zwischen Helmstedt und Magdeburg belegenen Ortschaft, im Alter von

Res Ibericas, Belgicas, Gallicas aliunde ad vos perferri non dubito, tamen visum fuit etiam cum hisce mittere pleniorem Gallicarum potissimum rerum narrationem, ut ab amicis [7]) accepissemus. Vale.

Rostochio. Pridie Kal. Mart. 1589.

21 [1]).

Alberto Clampio [2]).

In tempore fuisse tibi redditam epistolam meam, sive *μαντικήν* sive *προφητικήν*, ut tu nominas, gaudeo [3]); quam tamen ipse non magis *προγνωστικήν* censeam, quam *προφυλακτικήν*: non equidem quae averteret, quod ab aliorum sive malitia sive imprudentia [4]) proficisceretur, sed animum tuum forte nutantem, ut fit, confirmaret. Hoc opus esse scis etiam viris fortibus. Cum vero ex litteris tuis videam te virum esse, novam consolationem non paro. Relinquis enim caetera, ut debes, et consilium de rebus tuis capis: quod prudentis est et minime fracti animi.

Si patria [5]) te non tenet, — cogere enim cives tuos unus omnes non potes nec fas est; non ita multo post te desiderabunt, quando forte tu neque velis neque cum commodo tuo possis referre ad tuos gradum, — utro [6]) te conferas, consilii est.

Proximum est ad Oldenburgicum, quod omnium minime suaserim. Aut enim adversus patriam te consilia oportet fabricare, quod est impium, aut in negotiis heri tergiversari, quod est perfidiae. At demus excipi eas caussas, quod futurum vix est, excipiantur autem: cui hoc persuaseris? Etiam vir bonus longissime eam suspicionem a se debet rejicere, tu maxime, qui in studiis sapientiae vixisti et vives, quamdiu equidem vives. Primus etiam sapientiae magister [7]) te docuit, nullam esse caussam tam gravem, quae [8]) alienare animum a patria possit; adversus eam vero consilium capere vel aliquid conari vel agere, non longe abest a parricidio.

Nec est, quod quidquam omnium tibi quis pingat; non solum enim male audias ab omnibus — ego certe, ut tibi nec male velim, tamen non probem — sed etiam ingrediaris malorum labyrinthum, ex quo te nunquam evolveris. Haec plenius explicarem, nisi viderem ex litteris tuis te in eadem mecum esse sententia; a qua cave te vel falsae rationes vel cujuscunque autoritas deterreat, prima tibi semper veritatis esto et sapientiae.

Venio ad [9]) alterum: non dissuaserim, etsi longum iter est; hoc forte socer minus probet: tu sequeris omnino, quod rectius, etiamsi incommodius sit et minus gratum aliis et tibi tuisque minus utile videatur; loquamur enim de utili cum vulgo.

Hippolytus [10]) autem, qui te amat [11]) maxime et hanc rem sibi curae habuit, redit Basileam, quod tu quoque cognoveris, cum haec leges. In illum etiam locum cum multi

---

95 Jahren; vgl. J. Sigfridus, De vita . . . Joannis Caselii . . . narratio, bei Dransfeld l. l. p. 41. [7]) Vgl. ep. 18.

21 [1]) Nach Bremen. [2]) Albertus Clampius Bremensis wurde in Rostock im April 1575 inskribiert. Später machte er eine Studienreise nach Italien; vgl. Caselii epp. ad Clampium ed. Dransfeld. [3]) ‚gaudeo' Dransfeld (Caselii ep. ad Clampium XIII); bei Kohl fehlt dieses Wort. [4]) Dransfeld: impudentia. [5]) Bremen; vgl. ep. 38 und 50. [6]) Handschrift nach Kohls Zeugnis: Ultro. [7]) Sokrates. [8]) Bei Kohl steht: qui. [9]) Nach Kohls Zeugnis fehlte in der Handschrift: ad. [10]) Hippolytus a Collibus, geboren in Zürich 1561, wurde Doctor und Professor juris zu Basel; vgl. Jöchers Gelehrtenlexikon. [11]) Vgl.

confluant, minora esse singulorum commoda necesse est, praemio potiatur unus et alter. Quare hic quoque tibi valde deliberandum censeo.

Malo te in aliqua vicinarum *Ἀκαδημιῶν* esse, ut in Julia [12]), Lipsica, Leucorea, Franc(o)fordiana. Non ignoras illarum aularum principes mihi velle, et meum in ejusmodi negotio consilium non repudiaturos sperem. Sed interea menses elabentur aliqui, atque ego de aliorum voluntate et de futuro nihil magis queo affirmare, quam quis alius.

Habes, quid mihi videatur: quod in proximo est, omnino vitandum censeo; quod longius, de hoc deliberandum. Praecipitatio est inconsulta et omnis animi motus inimicus item consilio. Satius est annum expectare, ut te facti minus poeniteat. Quid lucri feceris, si alio te contuleris, unde, ut primum queas, te movere malis? Prima mutatio erit difficilis; si quae subeundae vobis aliae, erunt non paulo graviores.

Sed haec, imo, quae dixi, omnia intelligis; scripsi tamen, tum ut tibi morem gererem, tum ut te confirmarem; hoc enim fiet, si a cogitationibus ad haec respicies. Vale.

Rostochio. Kal. Martii 1589.

22 [1]).

Barthol(omaeo) Sprocovio [2]).

Veni in istam viciniam anno abhinc quincto [3]): salutassem te domi tuae, si mihi de te constitisset, docuissemque unum esse me ex disciplinae tuae alumnis, tuae in me benevolentiae et in erudiendo [4]) diligentiae non immemorem. His diebus demum Detlevus Rascius [5]), qui Verda ad nos in necessario negocio venerat, mihi narravit, ubi esses, et quam gratus istis hominibus.

Non potui facere, quin ad te hoc litterarum darem, quibus testatam facerem meam in te observantiam. Utinam sit, quo tibi referre aliquid gratiae possim. Faciam profecto, si qui tuorum aliquando ad me venient, ut videant animo esse me grato praeditum: et si multum non potero, non tamen nihil iis praestabo, quos tibi caros esse intelligam.

Puto te scire, vivere apud me Jonathae Hollii [6]) duos filios [7]), quos docet juvenis pereruditus Joannes Caminaeus [8]). De quibus si forte pater quaerat: modesti sunt et

---

Caselii ep. ad Clampium 17. ed. Dransfeld. [12]) Helmstedt. Clamp wurde später Professor in Helmstedt und Herzogl. Braunschweig. Rat in Wolfenbüttel.

22 [1]) Nach Wunstorf. [2]) Bartholomaeus Sprocovius (Sprockhof), geboren zu Göttingen, in Wittenberg 1540 inskribiert, 1545 zum Magister promoviert, war 1546—1550 Konrektor am Gymnasium zu Göttingen. Später wurde er Pastor und Superintendent in Wunstorf. Hier starb er 1593. Vgl. J. Ch. Brasen, Geschichte des Stifts Wunstorf bis 1800, Hannover 1815, p. 246 ff. und F. Koldewey l. l. p. XII ff. [3]) Caselius besuchte Verden im Jahre 1584; vgl. ep. 67 ed. Vaget., gerichtet an Otto Eberhard von Holle. [4]) Caselius besuchte das Göttinger Gymnasium 1547—50; vgl. Koldewey l. l. [5]) Detlevus Rascius war seit 1580 Rektor des Gymnasiums zu Verden; vgl. ep. 15. [6]) Jonathan von Holle war Drost zu Wunstorf; vgl. Pratje, Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden, Bd. 11, Stade 1779: Nachricht von des ehemaligen Verdischen Bischofs Eberhards von Holle Leben und Verrichtungen p. 35. [7]) Im März 1588 wurden in Rostock inskribiert: Eberhardus ab Holle Brunswicensis, Hermannus ab Holle Brunswicensis (Hic non praestitit juramentum), fratres nobiles. Vgl. auch Pratje l. l. p. 35. [8]) Johannes Caminaeus Cellensis; vgl. ep. 50. [9]) VI. Non. Mart; vgl. das Datum von ep. 23. Bei Kohl steht: VI. d. Mart.

bonam operam navant in studiis doctrinae: minor decubuit paene mensem, modo convalescit. Denique sunt adolescentes optimae spei, modo cursum, quem tenent, persequantur sedulo: in quo diligenter a nobis confirmantur.

Fac ut hoc pater intelligat, et statuat, non perire sumptum, quem in educatione liberorum facit. Hoc non temere me velle facile animadvertis. Nosti enim fortunatorum hominum ingenia, qui cum sint saepe in ludos et convivia prodigi, non magnam pecuniam, quae in litteras confertur, perire falso suspicantur. Vale.

Rostochio. VI. Non. [9]) Mart. 1589.

23 [1]).

Othoni Eberhardo Hollio [2]).

Non credas, qua cum voluptate legerim tuas litteras, quas ad me dedisti aliquando, non quod mihi gratias ageres, sed quod meam de te expectationem [3]) mirifice confirmares. Non solum enim illae pure loquebantur, sed etiam prudenter ac paene supra istam adolescentiam. Ex eo tempore suspicabar, te ad nos venturum. Videram enim quantum tibi de me pollicereris, et gestiebam ipse de te bene mereri. Sic enim tum de me, tum de litteris meritus fuerat patruus tuus, Eberhardus [4]), praesul amplissimus.

Sed accepi, secus quam vellem, te aliorum perversis consiliis abfuisse satis diu a studiis sapientiae et totum rei equestri incumbere. Non nego hoc honestum esse, sed tibi forte minus, qui alterum spatium feliciter ingressus fueras. Ab hoc vero te non ita procul existimo declinasse, ut in ipsum reverti nec possis nec velis. Tu ne dubita, quin possis; ego non dubito, quin velis. Censeo ut, quod velis et ex re tua maxime est, facias et ingenii excolendi vel consilii capiendi caussa ad nos venias. Inveniemus enim rationem, ut, quae ita pulcre inchoaveras, pertexas feliciter. Quod interea temporis, si quid, periit, facile resarcies; nec patieris quidquam praeterea praeterire, quo non colas exemplo majorum tuorum simul virtutis doctrinaeque studia.

Gratum mihi facies, si respondebis, ut ego opto et tu velle debes; gratius, si ipse ad nos venies. Et domus et animus tibi meus patent, nec minori mihi curae eris, quam sodales et consanguinei [5]) tui, quos mecum vivere et Joanni Caminaeo [6]) operam dare, te scire existimo. Vale.

Rostochio. VI. Non. Mart. 1589.

24 [1]).

Alberto Clampio [2]).

Per Simonem, civem tuum, mea manu respondi. De negocio [2]) cogitavi diligentius, quam scripserim, nec caussae aliquid video, cur ab iis sententiis, quas tibi ostendi, discedam.

---

23 [1]) Nach Wunstorf. [2]) Otto Eberhard von Holle war der Sohn des 1575 verstorbenen Obersten Johann von Holle zu Wunstorf; vgl. Pratje l. l. p. 26. 1601 war er Canonicus des Stiftes zu Wunstorf; vgl. Brasen l. l. p. 141. Er starb 1611 als Domherr zu Verden; vgl. Pratje l. l. p. 26. [3]) Caselius lernte ihn 1584 beim Rektor Detlevus Rascius in Verden kennen; vgl. ep. 67 ed. Vaget. [4]) Eberhard von Holle, Bischof zu Lübeck und zu Verden, starb 1586. [5]) Eberhard und Hermann, Söhne des Drosten Jonathan von Holle zu Wunstorf; vgl. ep. 22. [6]) Vgl. ep. 22.

24 [1]) Nach Bremen. [2]) Vgl. ep. 21. [3]) Vgl. ep. 19. [4]) Handschrift: habes.

Aveo scire, quid statueris; etsi non dubito, hoc te facere facturumve hac in re, quod omnibus et maxime tibi probare satis possis. Ante omnia cavebis, ne navem fortunarum dignitatisque tuae illidas in istum vicinum [2]) scopulum. Hoc *Ηρακλήειον* est tibi luce meridiana clarius.

Frater Christoph(orus) [3]) ad me Januario veniens erat incommoda valetudine, jam prorsus jacet. Hae et aliae curae me mire habent sollicitum, nec plura patiuntur chartis illinere, etsi rem habeo [4]). Vale.

Rostochio. IV. Non. Mart. 1589.

25 [1]).

Detlevo Rascio [2]).

Nec opus est longa epistola, quando pluribus diebus, de quibus visum fuit et in mentem venit, hic sermones contulimus [2]), nec possum scribere nisi brevissime.

Ex caussis unam ignoras: frater [3]) in museo gravi afflictus morbo noctes diesque lecto affixus jacet. In magno malo hoc nobis boni, quod domum meam venit. Vale.

Rostochio. IV. Non. Mart. 1589.

26 [1]).

Joachimo Tornaesio [2]).

Litterae tuae [3]), itemque Scroderi oratio, de pluribus vel certe fusius rescribendi occasionem mihi dederunt: ac facerem hoc, si vacaret.

Gravem provinciam geris hodie [4]), ut intelligo: neque tamen non idoneum istius navis gubernatorem censeam.

De Omichio [5]) inaudieram hic quoque, de quo tamen neque dum ipsi constare arbitror. Ejus [6]) jam ingravescit aetas, est doctrina, est usus plus quam viginti annorum [6]), mores et graves nec morosi, majoribus novit cedere vel ratione suam sententiam sine acerbitate animi et sermonis tueri, novit amicitiam colere et concordiam fovet, multa eum docuit aula [6]), tempus et ingenia hominum, quibuscum vixit. Sed meum de homine judicium acceperis ex oratione, qua familiarem meum Hobium [7]) laudavi: quam nisi videris, habet exemplum Tonaglus [8]). Vale.

Rostochio. III. Non. Mart. 1589.

---

25 [1]) Nach Verden. [2]) Vgl. ep. 15. [3]) Vgl. ep. 19.

26 [1]) Nach Lübeck. [2]) Zusatz: Dreyer. [3]) Joachimus Dreierus Lubecensis wurde in Rostock im Juli 1579 inskribiert, im September 1585 zum Magister promoviert. 1587 wurde er scholae patriae Lubecensis conrector und blieb 43 Jahre in dieser Stellung; vgl. v. Seelen, Athenae Lubecenses, Lübeck 1722, IV p. 203 und III p. 416 ff. [4]) Rektor Crüger war im Oktober 1588 abgegangen; vgl. ep. 47. Im Laufe des Jahres 1589 wurde M. Michael Rackelmann zu seinem Nachfolger ernannt; vgl. v. Seelen l. l. IV p. 205. [5]) Handschrift: Omiclio. [6]) Franciscus Omichius, Sohn des Superintendenten Gerdt Omeken (Oemiken) zu Güstrow, Melanchthons Schüler, wurde 1566 Konrektor, 1572 Rektor an der Domschule zu Güstrow; vgl. A. D. Biographie. 1573 wurde er in Rostock zum Magister promoviert. Er starb 1591. [7]) Im Oktober 1574 wurde in Rostock inskribiert: Johannes Hobe nobilis Pomeranus. Er starb 1580, juvenis apprime nobilis; vgl. Caselii ep. 52 ed. Vaget. [8]) Vgl. ep. 27. Unter Caselius Schriften wird angeführt: De laudibus Jo. Hobii, Rost. 1581. 4°.

27 [1]).

Joachimo Tonaglo [2]).

Hic homo [3]) me cogit in ordinem. Quod autoritate non facerent multi, id importunitate solus impetrat. Quotidie adest, quaerit, ecquid scripserim: magis ridiculus, quam molestus est.

Ego te ad legendum cogo. Lege meas, quas mitto, ni legeris. Vale.

Rostochio. III. Non. Mart. [4]) 1589.

28 [1]).

Thomae Hubnero [2]).

Cum perbrevi mea abiit, sine tua epistola rediit [3]), qui forte illuc [1]) ierat. Non miraberis igitur me nunc etiam esse breviorem. Forte esset, quod rescriberem: nunc quod narrem, nihil est. Hoc quoque rectius. Plaeraeque enim narrationes habent perparum jucunditatis. Quae enim recta sunt, iis contenti raro vel non admodum de iis triumphamus.

Mihi tamen libet ad te hanc meam tenuitatem [4]) praedicare. Nam sive sunt mediocria, est quod gaudeamus; sive quacunque aequo animo ferimus, quod minus doleamus.

Valere [5]) mihi videor, cum non decumbo: quo modo cum valent, quos ego prae me robustos dicerem, et jacent et queruntur. Vigiliis, laboribus, studio temperantiae, ambulatiunculis tueor valetudinem.

Hinc [6]) si ad alia irem: facerem secus, ac dixeram. Si vis me esse in scribendo longiorem, de te tuisque me docebis. Sed forte tibi accidit, quod mihi: alia videlicet nobis et voluntatem scribendi et tempus auferunt. Vale.

Rostochio. Pridie Non. Mart. 1589.

29 [1]).

Joachimo Hubnero [2]).

Dedi ad te litteras Berlinum ante Kal(endas), homo [3]) sine litteris rediit. Pater [4]) domo abfuerat [5]): te vivere in academia vestra [6]) acceperat.

Nolim in alias quam in tuas manus venire epistolam: et sic jusseram: tua causa. Quid enim mea? Missum ita parum argenti oportuit: ego appellor [7]): fac ne mea fides laboret cum

---

27 [1]) Nach Lübeck. [2]) Joachimus Thonagel Lubecensis wurde im Oktober 1568 in Rostock inskribiert. Später lebte er in Lübeck; vgl. epp. ed. Vaget. II, 18 und 21 und I, 78. [3]) Briefbote; vgl. ep. 29. [4]) ‚III. Non. Mart.' Leyser l. l.; vgl. das Datum von ep. 26. Unsere Handschrift: ‚Non Mart.'

28 [1]) Nach Berlin; vgl. ep. 29. [2]) M. Thomas Hübner war Erzieher gewesen des brandenburgischen Prinzen Joachim Friedrich (1598 Kurfürst); vgl. ep. 61 und 71. [3]) Vgl. ep. 61 und 71. [4]) Vgl. ep. 45. [5]) Vgl. oben ep. 74, 37 und 42. [6]) Handschrift: hin.

29 [1]) Nach Frankfurt a. d. O.; vgl. ep. 49. [2]) Joachimus Hubnerus Berlinensis wurde im Mai 1583 in Rostock, Ende 1588 in Frankfurt a. d. O. inskribiert; vgl. Friedlaender, Matrikel der Universität Frankfurt a. d. O., Leipzig 1887, I p. 338. [3]) Briefbote; vgl. ep. 27. [4]) Thomas Hübner (ep. 28); vgl. ep. 44, 49 und 71. [5]) Handschrift: abfuerit. [6]) Frankfurt a. d. O. [7]) Vgl. ep. 49.

tua. Ipse in manu nihil habeo: et si sit, sunt et mihi creditores, quos teneo bonis verbis, donec accipiant; qui jam tot menses frustra expectant, quot, qui mihi debent. Nunc recluso mari spes: etsi neque dum illinc [8]) navigatur, ac nequidem hinc illuc ante Kal(endas) Apr(iles).

Ille homo *ἡρακλείτειος* [9]) paucis post te diebus abiit ut rediturus; non rediit, neque scripsit, nec quidquam nunciavit; ubi sit, nescimus; *ἐῤῥέτω*, uti dignus est. In nostro Dabra [10]) fides: eccas tibi ab eo litteras.

Tu vero, ubi es? quid agis? quid de rebus tuis constitutum habes? ubi eris? ut sciam, quo mittamus, quae coepta jam pridem, edentur propediem, *Ξενοφώντεια* [11]) *καὶ ῥητορικὰ* [12]) *λέγω*, itemque epistolas Phalaridis. Vale.

Rostochio. Non. Mart. 1589.

30.

Laurentio Creidio [1]).

Gratam tibi fuisse humanitatem sive benevolentiam nostram gaudeo. Illa qui non utitur erga bonos, hunc hominem esse censeas? Qui non fovet sui ordinis homines, eum in viris bonis haud numerem. Quod si quid tibi a nobis fuit praestitum, quod praeteriri non potuit, certe non debuit, si ii [2]) esse volumus, qui esse debemus et haberi volumus, nihil est, quod nobis gratias agas ita accuratas, ut paene referre videaris.

Utinam sit aliquando occasio tui ornandi [3]): quod voluisti me cum Clingio [4]) loqui, feci statim: de cujus fide tibi affirmare non dubito: per alios stetit, quo minus tuae spei et illius studio exitus responderet.

Tuae partes sunt *τὸ παρὸν εὖ τίθεσθαι*, quod cum facies, minus desiderabis, et animo tranquillo eris; quorum illud ad opulentiam accedit propius, in hoc vitae beatae partem non exiguam ponere sapientes solebant. Vale.

Rostochio. Non. Mart. 1589.

31 [1]).

Joanni Rostorfio [2]).

Pro eruditis et longioribus litteris habe tibi frequentes. Subito ut plurimum scribendum est, nec semper occurrit aliquid scriptu dignum, ut neque nunc quidquam erat, quin [3]) disertius tibi amicus noster [5]), Corfinius [4]) noster [5]), exponeret. Nec non etiam ei mandabis, si quid voles.

---

[8]) Livland? vgl. ep. 49. [9]) Scotus; vgl. ep. 4. [10]) Dobro? Im gleichen Jahre mit Joachim Hübner, im Dezember 1583, wurde in Rostock immatrikuliert: Adam Dober Rostochiensis. [11]) *ἀπομνημονεύματα*; vgl. ep. 44, 45 und 55. [12]) *σκιαγραφίας* artis dicendi; vgl. ep. 42.

30 [1]) Im Februar 1574 wurde in Rostock inskribiert: Laurentius Kreye Parlebergensis. [2]) Handschrift: iis. [3]) Vgl. ep. 48 und 38. [4]) Bartholomaeus Cling, geboren 1534, wurde 1554 Professor der Rhetorik, später Professor der Jurisprudenz in Rostock; vgl. Krabbe l. l.

31 [1]) Nach Kopenhagen. [2]) Reginae Daniae secretarius; vgl. ep. 18. [3]) Handschrift: qui. [4]) Im September 1573 wurde in Rostock inskribiert, im April 1579 zum Magister promoviert: Johannes Korff Rostochiensis; späterer Zusatz: Consul rei publicae Rostochiensis. Er war kürzlich von einer Studienreise nach Frankreich zurückgekehrt; jetzt begab er sich auf eine Reise nach dem Norden; vgl.

Quae recentissima de rebus Gallicis ex aula [6]) habeo, mitto, nisi legeritis; quibus tamen non omni ex parte fidem adhibendam, sunt qui non sine caussa suspicentur. Vale.

Rostochio. V. Id. Mart. 1589.

32 [1]).

Conrado Memmio [2]).

Utramque tuam epistolam accepi eodem die, sed praepostere. Igitur novissima vidi, quid constituisses, de quo negocio nobis in mentem venerat. Neque tamen hoc consilium tibi nihil profuisse putem: etenim tuos fecimus promptiores, et te acriorem. Fac te videamus propediem ista disciplina imbutum *πολιτευόμενον*.

Quid recte facere possis de itinere, nondum apud me constitui. Sororis tuae maritus aberat modo.

Non est de nihilo fama, de qua scribis [3]): magis me perturbarunt illae literae, quam exhilararunt: nec video, quid futurum sit. Ut enim ego non relucter, nec aequum censeam, et aliorum voluntates sunt explorandae, et videndum, quo res ducat. Vale.

Rostochio. Id. Mart. 1589.

33 [1]).

Joanni Hennichio [2]).

Utar tua amicitia, ut veteri, et quidem ante, quam promissum tibi solvo [2]), a te aliquid petam. Audacius hoc faciam pro amico, non tam meo, quam tuo. Intelligo enim tibi et notum et carum esse Bartoldum Weccium [3]), quem ipse quoque propter modestiam et acre studium doctrinae amo. Quem amamus, juvare in hoc cursu etiam debemus, ejusque tenuitatem sublevare, aut videre, quemadmodum hoc fiat commode. Fit autem commodo non cum minore aliorum, quam ipsius: quando non minus dat beneficium, qui docet, quam accipit ab alumnis. Unum habet, quem *καλῶς παιδαγωγεῖ*: narrat fere in tua potestate esse, ut alter accedat. Missum enim iri bonae spei adolescentem Joachimum Schele in academiam nostram, cujus tutores tuo consilio libenter utantur et omnino autoritatem tuam secuturi videantur. Vides, quid ego petam, et Weccius expectet. Hic facit officium: uterque tibi gratias agemus: ipse quoque, si qua re potero juvare Joachimum, ubi ad nos venerit, faciam: nec parum juvero monendo magistrum de quibus videatur, confirmando adolescentem in moribus et diligentia. Vale.

Rostochio. XIV. Kal. Apr. 1589.

Caselii ep. 17 ad Clampium ed. Dransfeld. [5]) Johannes Rostorf war im April 1573 in Rostock inskribiert worden. [6]) Vgl. ep. 12.

32 [1]) Nach Helmstedt. [2]) Conradus Memmius, Sohn des Dr. med. Petrus Memmius in Lübeck, studierte in Helmstedt; vgl. ep. 72. [3]) Berufung an die Universität Helmstedt; vgl. ep. 7 und 46 und Caselii ep. ad Clampium ed. Dransfeld 12 (1588): Memmius e schola Julia scribit, jussisse Ducem denuo me accersi, quibus velim legibus.

33 [1]) Nach Hamburg. [2]) Pastor; vgl. ep. 16. [3]) Im Oktober 1587 wurde in Rostock inskribiert: Bartholdus Weckius Hannoverensis.

34 [1]).

Henrico Mollero [2]).

De negocio nihil eram facturus, nisi te adsentiente. Nec commodum esse rebar, nisi pueri [3]) vel statim vel brevi mitterentur in academiam. Et mores gentis [3]) me movebant et filii [4]) studia. Haec enim ruri [3]) colere non possit.

Itaque cum intelligerem, expeti aliquem in villa [3]), idque in annos plures, alium [5]) inveni eumque adultiorem, qui tamen loci hominumque [3]) periculum velit facere.

Nemo scribit istinc de Gallicis [6]), quae tu ne verbo quidem tangis. Huc alii perscripserant, Guisianos superiores, aliquot milia regis caesa, regem [7]) palam desperabundum, alii a satellite confossum. Omnia tragica. Vale.

Rostochio. XIII. Kal. Apr. 1589.

35 [1]).

Henrico Rantzovio [2]).

Omnem diligentiam adhibui in inveniendo juvene erudito, probo, morato, cui filiorum [3]) tuorum educationem recte crederes; adjuvit etiam me, cui id quoque mandaveras, Fridericus Corfinius [4]). Mittimus hunc Bernhardum a Witen [5]), quem praeditum judico iis dotibus, quas in bono paedagogo requirimus. Cum eo ut egerimus, scripsit Corfinius proxime. Dixi me de tua liberalitate non dubitare, ipse modo vobis diligentiam et fidem probaret; quod facturum mihi persuadeo; nec dimitto eum sine praeceptis et accurata cohortatione; ostendi, quemadmodum facili via sine ambagibus pueros ad latini sermonis scientiam duceret; neque negliget informationem animi ad bonos mores et virtutem. Si quid porro erit in me consilii vel auctoritatis, non patiar hac in re officium meum a te desiderari, quando, volente Deo, aestate visum veniam agnatum et vicinum [6]) tuum Casparem Rantzovium.

Nova erant multa et sane tristia de statu regni Gallici [7]) perturbatissimo, quae vos quoque omnia cognoveritis. Maximilianum [8]) liberatum, Praga et aliunde quoque ad nos perscribitur. Vale.

Rostochio. IIX. Kal. Apr. 1589.

---

34 [1]) Nach Hamburg. [2]) Professor; vgl. oben ep. 75. [3]) Die Söhne von Heinrich Rantzau auf dem Gut Panker? vgl. ep. 35. [4]) Matthaeus Moller? vgl. ep. 5. [5]) Bernhard a Witen? vgl. ep. 35. [6]) Vgl. ep. 13. [7]) Heinrich III.

35 [1]) Nach dem Gut Panker in Ostholstein. [2]) Heinrich Rantzau, geboren 1548, wurde nach seines Vaters Tode 1563 Besitzer des Gutes Putlos im östlichen Holstein; später bekam er auch das Gut Panker; er wurde Königl. Dänischer Rat und Amtmann von Rendsburg; er starb 1615; vgl. Johannes von Schroeder, Darstellungen von Schlössern und Herrenhäusern der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, Hamburg 1862, p. 110. [3]) Ihm wurden in den Jahren 1576—1589 6 Söhne geboren; vgl. (Carl von Rantzau) Das Haus Rantzau, eine Familien-Chronik, (1867), Anhang Tabelle III. [4]) Fridericus Corfinius reiste im Februar zu dem Amtmann Hans Blome in Hadersleben; vgl. oben ep. 17. [5]) Im Juni 1588 wurde in Rostock inskribiert: Bernhardus a Widen Westphalus. [6]) Caspar Rantzau war Besitzer der Güter Schmool und Hohenfelde; vgl. ep. 36. Die Güter Panker, Hohenfelde und Schmool liegen bei Lütjenburg, Putlos liegt bei Oldenburg im östlichen Holstein. [7]) Vgl. ep. 34. [8]) Vgl. ep. 6.

36 [1]).

Caspari Rantzovio [2]).

Mittimus eruditum juvenem [3]) et spectatis moribus ad agnatum [4]) tuum, quem et illi ipsi et officio satisfacturum spero; nec sane mitterem, nisi probarem; abeuntem etiam praeceptis instruo, et cohortor, ut puerorum, quos educandos suscepit, saluti omnia postponat eosque bonis litteris et bonis moribus simul imbuat.

Proxime tibi significavi, argentum ad me recte allatum: ut tempore necessario meo mihi subveneris, praesens tibi exponam. Maneo enim in sententia tui videndi [5]).

De rebus Gallicis [6]), ut calamitosae sint, ita omnibus innotuit, ut meam narrationem non expectes. Guisio trucidato rex [7]) in summas angustias redactus dicitur.

De Maximiliano [8]) Praga scribitur, liberari sine lytro, de aliis conditionibus nondum intelleximus. In Polonia comitia aguntur Varsoviae.

Res Rigensium [9]) sunt pessimo loco, quae tamen in integrum restitui possint, si imperata faciant. Imperatur autem ipsis, quod pridem rex Stephanus decreverat [10]): ut recipiant exules, exhibeant autores seditionis. Hoc facient, etiamsi aliquamdiu tergiversabuntur, nisi funditus perire malint. Vale.

Rostochio. IIX. Kal. Apr. 1589.

37 [1]).

Alberto Clampio [2]).

Heri multa nocte misit ad me tabellarius epistolam: eam paene omnem insomnem egi: crucior [3]) doloribus stomachi: tamen haec scripsi.

Cognosces enim ternas tuas litteras mihi redditas: rescribendi commoditas interea non fuit, nec ad eos scribendi, quos tuo nomine compellarem; his diebus Spiram aliquis mittitur, cui dabo litteras [4]) ad Dobinum [5]): et Nathan [6]) officium suum faciet.

---

36 [1]) Nach dem Gut Schmool in Ostholstein. [2]) Im Juni 1582 wurde in Rostock inskribiert: Casparus Rantzovius nobilis Holsatus. Noch in demselben Jahre wurde er durch den Tod seines Vaters Besitzer der Güter Schmool und Hohenfelde in Ostholstein; vgl. v. Stemann, die Familie Rantzau, in der Zeitschrift für schleswig-holsteinische Geschichte II, 1872, p. 128. Johannes von Schroeder l. l. p. 139, und Carl von Rantzau l. l. Caselius besuchte ihn 1586; vgl. ep. ad viros nobiles ed. Fuchte 9 und 10 (1588). [3]) Bernhardus a Widen; vgl. ep. 35. [4]) Heinrich Rantzau auf Panker; vgl. ep. 35. [5]) Vgl. ep. 35. [6]) Vgl. ep. 12. [7]) Heinrich III. [8]) Erzherzog Maximilian, Kandidat für Polens Königsthron; vgl. ep. 6. [9]) Vgl. ep. 38, 53 und 60. In Riga waren 1584/85 bei Einführung des neuen Gregorianischen Kalenders Unruhen ausgebrochen; vgl. Thomae Hiärns Ehst-, Lyf- und Lettlaendische Geschichte, in Monumenta Livoniae, Rigae 1835, I p. 356. [10]) 19. März 1586; vgl. Hiärn l. l. p. 359.

37 [1]) Nach Bremen. [2]) Vgl. ep. 21. [3]) Vgl. oben ep. 74, 28 und 42. [4]) Vgl. ep. 38. [5]) Nicolaus Dobin war Professor an dem Collegium illustre Casimirianum zu Neustadt a. d. Haardt; vgl. Gillet, Crato von Crafftheim und seine Freunde, Frankfurt a. M. 1861, II. p. 157. [6]) Nathan Chytraeus,

Quinctum accersitus sum, in quem locum [7]), te non fugit: nunc praemio minime aspernando proposito. Sive ibo, quod declinare malo, sive non ibo, tui [8]) meminero; sed ejusmodi aliquid subito geri non posse intelligis.

De vicinia [9]), quod mihi visum fuit, aperui: nec tamen me prae aliis sapere arbitror: scio quoque te τοῦ καλοῦ habiturum potissimam rationem, quidquid egeris; nec te, nec magistram [10]) tuam dehonestabis [11]). Vale.

Rostochio. Kal. Apr. 1589.

Professor; vgl. ep. 3. [7]) Helmstedt; vgl. ep. 32, 38 und 46. [8]) ‚tui' Dransfeld (Caselii epistola ad Clampium 14); unsere Handschrift: cui. [9]) Oldenburg; vgl. ep. 21 und 24. [10]) magistram tuam = sapientiam? vgl. ep. 21. [11]) Dransfeld: nec Magistrum tuum dehonestaturum.

Die Briefe 38—73 sind zu Ostern 1900 im Jahresbericht des Christianeums veröffentlicht worden.

Über Johannes Caselius sagt Friedrich Koldewey in seiner Geschichte der klassischen Philologie auf der Universität Helmstedt, Braunschweig 1895, p. 52:

Die Verbindungen, die Caselius mit fast allen hervorragenden Männern seiner Zeit unterhielt, gaben ihm Gelegenheit, bis in weite Fernen als Vorkämpfer für das humanistische Bildungsideal nachdrücklich und erfolgreich einzutreten. So erklärt es sich, dass ihm eine unbegrenzte Bewunderung, namentlich im Kreise der Altertumsfreunde, gezollt wurde. Man wird ja allerdings die Lobeserhebungen, mit denen die Humanisten einander zu überschütten liebten, nicht allemal für vollgültige Münzen nehmen dürfen; aber bedeuten will es doch etwas, wenn Männer wie Petrus Victorius, Joseph Scaliger, Isaak Casaubonus, Hugo Grotius u. a. seinem umfassenden Wissen, seiner sokratischen Weisheit und der ciceronischen Anmut seines Stils rückhaltlose Anerkennung zu teil werden lassen.

Namen-Verzeichnis.

Adamius, Villehadus, Rhandrusiensis Danus, Studiosus in Rostock: 41.

Bassevitius, Joachimus, Rat in Kopenhagen: 4. 7. 9.

Belovius, Nicolaus, Megapolitanus, Studiosus in Basel: 2. 39. 40.

Bersmannus, Gregorius, Professor, Rektor in Zerbst: 45.

Blumius, Johannes, Amtmann in Hadersleben: 14. 17.

Bordingus, Jacobus, Kanzler in Güstrow: 70.

Brigelius (Prügel), Leonhardus, Secretarius in Königsberg: 19. 57. 67. 70.

Brucaeus, Henricus, Professor in Rostock: 12.

Brummerus, Eobaldus, Syndikus in Stargard in Mecklenburg: 43.

Bucretius (Rindfleisch), Daniel, Dr. med. in Breslau: 59.

Caminaeus, Balthasar, Professor in Frankfurt a. d. O.: 48.

Caminaeus, Johannes, Studiosus in Rostock: 22. 23. 48. 50.

Caselius, Johannes, Gymnasiast in Göttingen: 22; Studiosus in Frankfurt a. d. O.: 54; Prinzenerzieher in Schwerin: 75. 1. 19. 70; Professor in Rostock: 74. 7. 42. 43. 44. 45. 46. 51; als Professor nach Helmstedt berufen: 7. 32. 37. 38. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 50. 51. 55. 71; Sohn: 51; Vater: 16; Mutter: 20; Schwiegervater vgl. Mylius; Schwägerin vgl. Brummer; Schwester: 16; Brüder: 16

Caselius, Christophorus, Secretarius in Königsberg: 16. 19. 20. 24. 25. 57. 59. 67. 68. 69. 70.

Caselius, Samuel, Studiosus in Leipzig: 16.

Caselius, Daniel, in Erxleben: 16. 19. 20.

Chytraeus (Kochhaf), Nathan, Professor in Rostock: 3. 37. 60.

Clampius, Albertus, Kandidat in Bremen: 21. 24. 37. 38. 50. 60.

Clingius, Bartholomaeus, Professor in Rostock: 30.

a Collibus, Hippolytus, Professor in Basel: 21.

Colonius, Christophorus, Edelmann, in Mecklenburg: 2. 39.

Colonius, Eugenius, Studiosus in Neustadt a. d. Haardt: 2.

Corfinius (Korff), Johannes, Rostochiensis, Magister: 31.

Corvinus (Corfinius), Fridericus, Rostochiensis, Hauslehrer beim Amtmann Blome in Hadersleben: 14. 17. 35.

Crato, Johannes, Rat in Breslau: 46.

Creidius, Laurentius, Parlebergensis, Studiosus in Rostock: 30.

Crugerius, Pancratius, Rektor in Lübeck, darauf Professor in Frankfurt a.d.O.: 26. 47.

Daber (Dober?): 29.

Dobinius, Nicolaus, Professor in Neustadt a. d. Haardt: 37. 38. 50. 60.

Ducarus, Johannes, Edelmann, in Livland: 52.

Dudithius, Andreas, Bischof, in Breslau: 46.

Fabricius, Andreas, Rat in Königsberg: 69.

Fincius, Matthias, im Oktober 1571 in Rostock inskribiert, Rostochiensis: 49.

Fruinus thor Hake, in Rostock im Februar 1579 inskribiert, Rigensis: 52. 53. 54.

Georgius Fridericus, Markgraf von Ansbach, Herzog in Königsberg: 70.

Grothusius: 49. **Grotus:** 49.

Grummerus, Theobaldus, ? Rat in Braunschweig-Lüneburg: 65. Söhne: 65.

Grynaeus, Samuel, Professor in Basel: 39. 40.

Gryphius, Bartholomaeus, Secretarius, in Rostock: 75. 1. 6. 12.

Gryphius, Johannes Albertus, Sverinensis, Studiosus in Rostock: 12.

Guisius, Henricus, Herzog, in Frankreich: 6. 8. 11. 12. 13. 18. 20. 36. 38.

Gulielmus, Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Harburg, Studiosus in Helmstedt: 11.

Haslobius, Michael, Professor in Frankfurt a. d. O.: 72. 73.

Heliconius, David, in Riga: 53.

Helvetius, ? tabellarius: 2. 39.

Hennichius, Johannes, Pastor in Hamburg: 16. 33.

Henricus III, König von Frankreich: 12. 34. 36. 38. 60.

Henricus Julius, Herzog von Braunschweig, in Wolfenbüttel: 3. 55. 62. 63. 64. 65. 71.

Hermelingia, Dorothea, in Hamburg: 50.

Hobius, Johannes, Pomeranus, Studiosus in Rostock: 26.

Hoimius, Otto, Rat in Wolfenbüttel: 55. 64.

Hollius, Eberhardus, Bischof zu Lübeck und Verden: 23.

Hollius, Jonathan, Drost zu Wunstorf: 22. Söhne: 22. 23.

Hollius, Otto Eberhardus, in Wunstorf: 23.

Huberinus, David, Superintendent in Verden: 15.

Huberinus, Caspar, Verdensis, Studiosus in Rostock: 15.

Hubnerus, Tobias, Kanzler in Dessau: 44. 45. 49.

Hubnerus, Thomas, Magister, in Berlin: 28. 29. 44. 49. 61. 71.

Hubnerus, Joachimus, Berlinensis, Studiosus in Frankfurt a. d. O.: 29. 44. 49. 71.

Johannes Albertus, Herzog von Mecklenburg, in Schwerin: 75. 64.

Johannes, Herzog von Mecklenburg, in Schwerin: 63. 64. 68.

Johannes II, König von Schweden: 38. 66.

Johannes Fridericus, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, in Harburg: 1.

Julius, Herzog von Braunschweig, in Wolfenbüttel: 46. 51. 62. 63. 66. 70. 71.

Kaasius, Nicolaus, Kanzler in Kopenhagen: 4.

Ladebachius, Andreas, Dr. iuris in Breslau: 20.

Lipperus, Hermannus, Hafniensis, Studiosus, in Wittenberg: 41.

Luhius (von der Lühe), Joachimus, Hofmarschall in Güstrow: 2. 3. 10.

Luhius, Henricus, Rat in Wolfenbüttel: 3. 7. 55.

Luhius, Henricus, Domprobst in Schwerin: 66.

Luhius, Bartholus, Studiosus in Neustadt a. d. Haardt: 2.

Maximilianus, Erzherzog, Bewerber um die Krone Polens: 6. 8. 35. 36. 38.

Memmius, Petrus, Professor, Stadtphysikus in Lübeck: 72. 73.

Memmius, Conradus, Studiosus in Helmstedt: 32. 48. 72. 73.

Mollerus, Joachimus, Hamburgensis, Kanzler in Braunschweig-Lüneburg: 6.

Mollerus, Eberhardus, Bürgermeister in Hamburg: 5. 6.

Mollerus, Henricus, Professor, in Hamburg: 75. 5. 6. 13. 34.

Mollerus, Vincentius, Secretarius in Hamburg: 5. 6.

Mollerus, Johannes, Hamburgensis, Studiosus in Rostock; 5.

Mollerus, Matthaeus, Hamburgensis, Studiosus in Rostock: 5. 6. 13. 34.

Mollerus, Laurentius, Lubecensis, Studiosus in Rostock: 58.

Monavius, Jacobus, Gelehrter in Breslau: 42. 46.

Mylius (Müller), Andreas, Rat in Schwerin: 43. 64. 68. 70.

Omichius, Franciscus, Rektor in Güstrow: 26.

Otto VI, Herzog in Harburg: 8.

Paullius, Johannes, Bretstadiensis Holsatus, Studiosus in Wittenberg: 42.

Peucerus, Caspar, Rat in Dessau: 6. 44. 46.

Philippus II, König von Spanien: 12.

Pouchenius, Andreas, Superintendent in Lübeck: 47.

Ramelius, Henricus, Rat in Kopenhagen: 4. 9. 14.

Rantzovius, Caspar, Besitzer von Schmool und Hohenfelde im östlichen Holstein: 35. 36.

Rantzovius, Henricus, Besitzer von Putlos und Panker im östlichen Holstein: 34. 35. 36.

Rascius, Detlevus, Rektor in Verden: 15. 22. 25. 50. 51.

Rascius, Nicolaus, Hofmeister des Prinzen Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg in Harburg: 1. 49.

Registorfius (Regenstorp, Ringenstorf), Nicolaus, Bremensis, Studiosus in Neustadt a. d. Haardt: 2. 40.

Reventlovius: 2.

Riccobonus, Antonius, Professor in Padua: 58.

Richius, Bartholus, Rat in Wolfenbüttel: 56.

Richius, Johannes Theodorus, Gymnasiast in Wolfenbüttel: 56.

Riga, Kalenderstreit: 36. 38. 53. 60. 66.

Roma: 12.

Rostorfius, Johannes, Secretarius in Kopenhagen: 18. 31.

Scharffius, Fridericus, Kanzler in Königsberg: 20. 57. 67.

Schele, Joachimus, Hamburgensis: 33.

Scroderus, Lubecensis: 26.

Sevartus, Johannes, Scotus, Studiosus in Rostock: 4. 18. 29.

Sigismundus, König von Polen: 6. 11. 38. 53.

Simon, Bremensis: 24.

Sprocovius, Batholomaeus, Superintendent in Wunstorf: 22.

Stephanus, König von Polen: 36.

Sturmius, Johannes, Rektor in Strassburg: 60.

Tisenhusius, Georgius, Edelmann, in Livland: 54.

Tonaglus, Joachimus, Lubecensis, Studiosus in Rostock: 26. 27.

Tornaesius (Dreyer), Joachimus, Konrektor in Lübeck: 26.

Ulricus, Herzog von Mecklenburg, in Güstrow: 62. 64. 68; Schwiegergrossvater des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig: 55.

Vejus (von der Weihe), Eberhardus, Professor in Wittenberg: 42.

Vitus, ? Winshemius, in Hamburg: 50.

Wackerbartius, Otto, Domdekan in Schwerin: 10. 66.

Weccius, Bartholdus, Hannoverensis, Studiosus in Rostock: 33.

a Witen, Bernhardus, Westphalus, Studiosus in Rostock: 34. 35. 36.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Zahl der Lehrstunden.

Lehrgegenstände	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	U III gymn.	U III real.	O III gymn.	O III real.	U IIa	U IIb	O II	U I	O I	Zus.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3|4 1|	3|4 1|	2|3 1|	2|3 1|	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	45
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	5	8	5	7	7	7	7	7	109
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	6*	6*	6	6	6	42
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	4	2	4	3	3	3	3	3	35
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	6
Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	|3	|3	|3	25
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	1	|	|	|	20
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	5	3	5	4	4	4	4	4	60
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Schreiben	2	2	2	2	(2)						—	—	—	—	—	8+(2)
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2(+2)	(2 wahlfrei)					16+(4)
zusammen	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	428+(6)
Turnen	3		3		3		3		3		3		3	3		24
Singen	2		2	2	3 Chorstunden											9
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6

* Für die vom griechischen Unterricht befreiten Schüler der U II fand folgender Ersatzunterricht statt: 3 Englisch, 1 Französisch, 1 Mathematik und 1 Physik = 6 St.

Zu vorstehendem Unterricht kam seit dem 19. Januar 1904 für die katholischen Schüler Unterricht in der Religionslehre ihrer Konfession in 3 Abteilungen = 7 St.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1903.

Lehrer	Ordinariate	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIg	OIIIr	UIIIg	UIIIr	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Stundenzahl
1. Dr. *Arnoldt*, Dir.	O I	6 Grch.	6 Grch.														12
2. Dr. *Eichler*, Prof.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.													18 u. 3 Turn. in I
3. *Möller*, Prof.		3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz. (2 Engl.)			3 Franz				4 Franz.		4 Franz.					21
4. Dr. *Vollbrecht*, Prof.	O II	7 Latein		7 Latein 6 Grch.													20
5. Dr. *Clausen*, Prof.	O IIIr					6 Grch.		3 Dtsch. 5 Latein				2 Gsch. 2 Erdk.			2 Erdk.		20
6. Dr. *Godt*, Prof.	U IIIr		3 Gsch. u. Erdk.	3 Gsch. u. Erdk.				2 Gsch. 2 Erdk.		5 Latein 2 Gsch. 2 Erdk.							19
7. *Begemann*, Prof.	U IIa		7 Latein		6 Grch.												13 u. 6 Turn. i. O II u. U II
8. Dr. *Höffler*, Prof.	U IIb			3 Dtsch.		2 Rel. 7 Latein		2 Rel.	6 Grch.								20
9. *Homfeld*, Prof.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math.						20
10. Dr. *Wachholtz*, Prof.	O IIIg	3 Gsch. u. Erdk.			7 Latein 2 Gsch. 1 Erdk.		6 Grch. 2 Gsch. 1 Erdk.										22
11. *Behrens*, Prof.	U IIIg			3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz.		2 Franz.		8 Latein		4 Franz.						22
12. *Berghoff*, Oberl.	Vb						(2 Schreiben)					2 Zchn.	2 Rel. 2 Schrb. 2 Zchn.	3 Dtsch. 2 Schrb. 2 Zchn.	3 Rel. 2 Schrb.	2 Schrb.	24
13. Dr. *Puls*, Oberl.	U I	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel. 1 Franz. 3 Engl.	(Ersatz) (Ersatz)			2 Rel.		2 Rel.						22
14. *Lippelt*, Oberl.						4 Math. 2 Phys.		5 Math. 2 Phys.		5 Math. 2 Natb.		2 Natb.					22
15. *Holst*, Oberl.	IVa					2 Gsch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 8 Latein 2 Gsch.			2 Erdk.			18 u. 6 Turn. in O III u. U III
16. *Göring*, Oberl.	IVb					3 Dtsch.			2 Dtsch.			3 Dtsch. 8 Latein		8 Latein			24
17. *Hartz*, Oberl.	Va				3 Dtsch.		2 Dtsch. 8 Latein		2 Gsch. 1 Erdk.				8 Latein				24
18. Dr. *Paulcke*, Oberl.	VIb										2 Erdk.	2 Rel.	3 Dtsch. 2 Erdk.	2 Rel.		3 Rel. 8 Latein 2 Erdk.	24
19. Dr. *Masch*, Seminarkand.					1 Math. 1 Phys.	(Ersatz) (Ersatz)					2 Natb.	4 Math.	2 Natb.	4 Rechn. 2 Natb.	4 Rechn. 2 Natb.	2 Natb.	24
20. *Jansen*, Seminarkand.	VIa								2 Franz.	3 Engl.					4 Dtsch. 8 Latein		17
21. Dr. *Hartenstein*, Seminarkand.								4 Franz. 3 Engl.									7
22. Dr. *Kohbrok*, Seminarkand.		(2 Hebr.)		(2 Hebr.)												4 Dtsch.	8
23. *Mühlau*, Seminarkand.							2 Rel.										2 u. 3 Turn in IV
24. *Weber*, Seminarkand.										2 Rel. 3 Dtsch.							5
25. *Kummer*, Zeichenlehrer.		(2 Zeichnen)					2 Zchn.	2 Zchn. (2 Linearzchn.)	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		4 Rechn.			4 Rechn.	22 u. 6 Turn in V u. VI
26. *Dölling*, Gesanglehrer.		3 Chorsingen											2 Sing.	2 Sing.	2 Singen		9

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1903/04.

Lehrer	Ordinariate	O I	U I	O II	U II a	U II b	O III g	O III r	U III g	U III r	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Stundenzahl
Dr. *Arnoldt*, Dir.	O I	6 Grch.	6 Grch.														12
Dr. *Eichler*, Prof.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.													18 u. 3 Turn. in I
Möller, Prof.		3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz. (2 Engl.)			3 Franz.				3 Engl.		4 Franz.					20
Dr. *Vollbrecht*, Prof.	O II	7 Latein		7 Latein 6 Grch.													20
Dr. *Clausen*, Prof.	O III r					6 Grch.		3 Dtsch. 5 Latein				2 Gsch. 2 Erdk.			2 Erdk.		20
Dr. *Godt*, Prof.	U III r		3 Gsch. u. Erdk.	3 Gsch. u. Erdk.				2 Gsch. 2 Erdk.		5 Latein 2 Gsch. 2 Erdk.							19
Begemann, Prof.	U II a		7 Latein		6 Grch.												13 u. 6 Turn. in O II u. U II
Dr. *Höffler*, Prof.	U II b			3 Dtsch.		2 Rel. 7 Latein		2 Rel.	6 Grch.								20
Homfeld, Prof.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math.						20
Dr. *Wachholtz*, Prof.	O III g	3 Gsch. u. Erdk.			7 Latein 2 Gsch. 1 Erdk.		6 Grch. 2 Gsch. 1 Erdk.										22
Behrens, Prof.	U III g			3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz.		2 Franz.		8 Latein		4 Franz.						22
Berghoff, Oberl.	V b						(2 Schreiben)						2 Schrb.	2 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb.	3 Rel. 2 Schrb.	2 Schrb.	22
Dr. *Puls*, Oberl.	U I	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel. 3 Engl. 1 Franz.	(Ersatz) (Ersatz)			2 Rel.		2 Rel.						22
Lippelt, Oberl.					1 Math. 1 Phys.	4 Math. 2 Phys. (Ersatz) (Ersatz)		5 Math. 2 Phys.		5 Math. 2 Natb.							22
Holst, Oberl.	IV a					2 Gsch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 8 Latein 2 Gsch.			2 Erdk.			18 u. 6 Turn. in O III u. U III
Göring, Oberl.	IV b					3 Dtsch.			2 Dtsch.			3 Dtsch. 8 Latein		8 Latein			24
Hartz, Oberl.	V a				3 Dtsch.		2 Dtsch. 8 Latein		2 Gsch. 1 Erdk.								24
Dr. *Paulcke*, Oberl.	VI b										2 Erdk.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Erdk.			3 Rel. 8 Latein 2 Erdk.	24
Dr. *Schrohl*, Seminarkand.	VI a														8 Latein		8
Dr. *Lindig*, Seminarkand.																4 Rechn. 2 Natb.	6
Merkel, Seminarkand.								4 Franz. 3 Engl.									7
Preusker, später *Wilkens*, Seminark.										3 Dtsch. 4 Franz.					4 Dtsch.		11
Gnekow, Seminarkand.		(2 Hebr.)		(2Hebr.)			2 Rel.			2 Rel.							8
Dr. *Hüttner*, Seminarkand.									2 Franz.							4 Dtsch.	6 u. 3 Turn. in IV
Kummer, Lehrer.											2 Natb.	4 Math. 2 Natb.	4 Rechn. 2 Natb.	2 Natb.	4 Rechn. 2 Natb.		22 u. 6 Turn. in V u. VI
Weber, Zeichenlehrer.		(2 Zeichnen)					2 Zchn.	2 Zchn. (2 Linearzchn.)	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.			20
Dölling, Gesangl.		3 Chorsingen											2 Sing.	2 Sing.	2 Singen		9

3. Übersicht über die erledigten Lehrabschnitte.

(Die Verteilung der Ordinariate und der einzelnen Unterrichtsfächer unter die Lehrer ergibt die vorstehende Lehrertabelle.)

Ober-Prima.

Religion: S. Kirchengeschichte. W. Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Augsburgische Konfession. — **Deutsch:** S. Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie. Emilia Galotti. Shakespeares Macbeth. W. Braut von Messina. Tasso. Prosaisches von Goethe und Schiller. Einiges aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Aufsätze: 1. Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz. 2. Die Richtigkeit des Schillerschen Ausspruchs: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären", nachzuweisen an Shakespeares „Macbeth" [Klassenaufsatz]. 3. Hat Shakespeares König Lear schuld an seinem Schicksal? 4. Begründung des Ausspruchs der Goetheschen Iphigenie: „Folgsam fühlt' ich immer meine Seele am schönsten frei". 5. a) Ist Shakespeares Lady Macbeth ein echt weiblicher Charakter? b) Klopstocks Preis der deutschen Sprache. 6. Was für einen Ausblick in die Zukunft gestattet Goethes Tasso [Klassenaufsatz]? 7. Worin besteht Antigones Verfehlung in Sophokless Trauerspiel? 8. Die Wandlung in Antonios Benehmen Tasso gegenüber. (Nach Goethes „Torquato Tasso"). — Abit.-Aufsätze: 1) Vater und Sohn in Schillers „Piccolomini". (Michaelis 1903). 2) Nr. 8 (Ostern 1904). — **Lateinisch:** S. Cic. Tusc. I und V. Auswahl. W. Tac. Annal. I—III, Auswahl. Privatlektüre aus Livius. Horat. Carmina (bes. IV). Satiren und Episteln in sachlicher Gruppierung. Grammatische Wiederholungen. Phraseologie. Synonymik. Stilistik. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Griechisch:** S. Plato, Protagoras. Griechische Lyriker (Lieder). Ilias XIII—XVIII. W. Thucyd. VI. Auswahl. Ilias XIX—XXIV. Sophocles, Philoctet. Schriftliche Übersetzungen. — **Hebräisch:** Lektüre aus I. Sam. Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Vierwöchentliche Extemporalien. — **Französisch:** S. Mirabeau, Ausgewählte Reden. W. Molière, Le Misanthrope. Sprechübungen. — **Englisch:** S. Escolt, England, its people, polity etc. W. Scott, The Lady of the Lake. — **Geschichte und Erdkunde:** Neuere Zeit seit 1648. Zusammenfassende Wiederholungen aus der alten und der deutschen Geschichte. Wiederholung der Länderkunde Europas ausser Deutschland. Kartenskizzen. Einiges vom Weltverkehr. — **Mathematik:** Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Binomischer Lehrsatz. Kegelschnitte. Schriftliche Klassenübungen und Hausarbeiten. — Aufgaben für die Reifeprüfung: Herbst 1903: Ein Dreieck aus b, c, $a = ha$ zu zeichnen. — Welche Gesamtablenkung erleidet ein homogener Lichtstrahl, der unter 45° auf ein gleichseitiges Glasprisma fällt, wenn der Brechungsexponent $n = 1{,}64$ ist? — Um eine gegebene Kugel einen geraden Kegel zu legen, so dass seine Mantelfläche durch den gemeinsamen Berührungskreis im Verhältnis 1 : 3 geteilt wird. In welchem Verhältnis stehen dann die Oberflächen und Kubikinhalte beider Körper zueinander? — Durch einen Punkt, dessen Koordinaten = a und b gegeben sind, eine Linie zu legen, so dass sie mit den rechtwinkligen Koordinatenachsen ein kleinstes Dreieck bildet. — Ostern 1904: Um ein Parallelogramm ein Dreieck von kleinstem Inhalte zu legen. — Ein Dreieck aus $F = 6960$, $a = 61$, $\angle \alpha = 15° 11' 21''$ zu berechnen. — Durch einen Punkt des Grundkreises eines geraden Kegels, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck von gegebener Seite s bildet, ist ein Ebenenschnitt senkrecht zur gegenüberliegenden Seite des Kegels gelegt. In welchem Verhältnis teilt er das Volumen des letzteren? — Jemand soll 12 Jahre hindurch eine Rente von 100 M. zahlen. Er möchte diese Verpflichtung mit einer einmaligen Zahlung von 10000 M. ablösen. Wann kann dies geschehen, wenn der Zinsfuss zu 3½ % gerechnet wird? — **Naturwissenschaften:** Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unter-Prima.

Religion: S. Jakobusbrief. 1. Petrusbrief. Leichtere Paulinische Briefe. W. Johannes-Evangelium nach Auswahl. — **Deutsch:** S. Auswahl aus Laokoon. Egmont. W. Auswahl aus Goethes Italienischer Reise. Iphigenie. Ausgewählte Klopstocksche Oden. Aufsätze: 1. Die Betrachtung der Natur ist demütigend und erhebend für den Menschen. 2. Die von Lessing in seinem „Laokoon" aufgestellten Regeln über die dichterische Schilderung schöner Körper, erläutert an Goethes „Hermann und Dorothea." 3. Kleists „Prinz von Homburg", eine Verherrlichung des preussischen Heeres. 4. Die steigende Handlung in Goethes „Egmont." [Klassenaufsatz]. 5. Die Verdienste Ottos I. um Deutschland. 6. Sich selbst bekriegen ist der schwerste Krieg, sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. 7. Führt Iphigenie im Scythenlande ein „unnütz Leben"? (Nach Goethes Iphigenie auf Tauris). 8. Egmont und Alba — Volksfreund und Tyrannenknecht. (Nach Goethes Egmont). [Klassenaufsatz]. **Lateinisch:** S. Tacitus, Dialogus, Auswahl. Cic. in Verrem IV. W. Auswahl aus Tacitus' Germania. Auswahl aus Ciceros Briefen. Horat. Carm. I—III. Grammatische Wiederholungen. Synonymik. Stilistik. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Griechisch:** S. Plato, Apologie und Kriton. Griechische Lyriker (Elegieen). Ilias I—VI. W. Demosthenes, Olynthische Reden. Ilias VII—XII. Sophocles, Antigone. Schriftliche Übersetzungen. **Hebräisch:** Lektüre nach Hollenberg: Prosastücke und Psalmen. Das gesamte Verb. Vierwöchentliche Extemporalien. — **Französisch:** S. Mignet, Histoire de la Révolution. W. Corneille, Le Cid. Sprechübungen. — **Englisch:** Macaulay, History of England, I. W. Irving, The Sketchbook, I. — **Geschichte und Erdkunde:** Das Mittelalter und die Zeit bis 1648. Wiederholungen der Landeskunde Deutschlands. Kartenskizzen. Einiges aus der Völkerkunde. — **Mathematik:** Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie. Stereometrie. Schriftliche Klassenübungen und Hausarbeiten. — **Naturwissenschaften:** Mechanik. Wellenlehre. Akustik.

Ober-Sekunda.

Religion: Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte über altchristliches Gemeindeleben. Missionsgeschichtliche Betrachtungen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. — **Deutsch:** Erste Blüteperiode. Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen. Höfische Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Maria Stuart. Götz von Berlichingen. Prosalektüre aus Schillers geschichtlichen Schriften. Vorträge der Schüler. Übungen im Finden der Disposition und im Disponieren. Aufsätze: 1. Woraus erklärt es sich, dass Herzog Ernst trotz Acht und Bann so manchen Anhänger fand? 2. Gudrun, das Bild einer Heldenjungfrau. 3. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen? 4. Weshalb unterlag Athen im Peloponnesischen Kriege? [Klassenaufsatz.] 5. Walther von der Vogelweide und Philipp von Schwaben. 6. Welches Interesse haben wir, die geschichtliche Entwicklung unserer Muttersprache kennen zu lernen? 7. Weshalb gefallen uns Georg und Franz Lerse in Goethes Götz? 8. Elisabeth in Goethes Götz. [Klassenaufsatz.] — **Lateinisch:** S. Livius XXIII—XXVII, Auswahl. Verg. Aen. IV—VII, Auswahl. W. Cic. Cato maior; pro Archia poeta. Verg. Aen. VIII—XII, Auswahl. Grammatische Wiederholungen. Schwierige Syntaxregeln; stilistische Belehrungen. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Griechisch:** S. Herodot VIII und IX, Auswahl. Hom. Od. I—VIII, Auswahl. W. Xen. Mem. I und II; Hell. IV—VII, Auswahl. Hom. Od. XIII—XXIV, Auswahl. Syntax der Tempora und Modi; Lehre vom Infinitiv und Partizip. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Hebräisch:** Regelmässige Formenlehre. Mündliches Übersetzen

nach Hollenberg. Leseübungen. Dreiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — **Französisch**: S. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. W. Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Sprechübungen. — **Englisch**: Scott, Tales of a Grandfather. — **Geschichte und Erdkunde**: Alte Geschichte. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Wiederholung der Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde. — **Mathematik**: Gleichungen. Harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrische Berechnung des allgemeinen Dreiecks. Schriftliche Klassenübungen und Hausarbeiten. — **Naturwissenschaften**: Wärme. Meteorologie. Magnetismus. Elektrizität.

Unter-Sekunda.

Religion: Ausgew. Stellen der prophet. und poet. Bücher des A. Test. Markus-Evangelium mit Ergänzung aus den anderen synoptischen Evangelien. Wiederholung des Katechismus, der Lieder, Sprüche und Psalmen. — **Deutsch**: S. Schillers Glocke. Schillers Jungfrau von Orleans. W. Schillers Tell. Dichtung der Befreiungskriege. Prosalektüre aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: S. Cic in Cat. I und III. Ovid. Met. VIII—XV, Auswahl und Fasten, Auswahl. W. Liv. I und II. Verg. Aen. I—III, Auswahl. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch**: Xen. Anab. III—VI, Auswahl. Hellen. I—III. Hom. Od. IX—XII. Syntax des Nomens und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage. — **Französisch**: a. Monod, Allemands et Français. b. Bruno, Le tour de la France par deux enfants. Syntaktische Hauptgesetze. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deutsche Geschichte seit 1740. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis 1740. — **Erdkunde**: Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdkunde. — **Mathematik**: Gleichungen. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Kreisrechnungen. Regelmässige Vielecke. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: Chemie. Mineralogie. Magnetismus. Elektrizität. Optik. Akustik. — **Ersatzunterricht**: **Englisch**: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Kap. V—IX. Macaulay, Lord Clive. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Französisch**: Contes modernes, hrsgeb. von Krolick. — **Mathematik**: Trigonometrie. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — **Physik**: Einfache Erscheinungen aus Akustik und Optik.

Ober-Tertia g.

Religion: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder nach Kanon. Hauptereignisse der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — **Deutsch**: Poetische und prosaische Lesestücke. Heyse, Kolberg. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: Caes. b. G. V—VII. Ovid. Met., Auswahl. Verbalsyntax. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch**: Xen. Anab. I und II. Verba auf $\mu\iota$ und anomala. Präpositionen. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage. — **Französisch**: Lektüre aus dem Übungsbuch. Unregelmässige Verben mit Beschränkung. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deutsche Geschichte der Neuzeit bis 1740. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters. — **Erdkunde**:

Deutschland. Kartenskizzen. — **Mathematik**: Anfänge von den Potenzen. Gleichungen ersten Grades. Kreislehre. Flächenberechnung. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: S. Bau des menschlichen Körpers. W. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — **Zeichnen**: Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Schädeln, ausgestopften Vögeln. Skizzieren, Malen nach denselben.

Ober-Tertia r.

Religion: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder nach Kanon. Hauptereignisse der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — **Deutsch**: Poetische und prosaische Lesestücke. Uhland, Herzog Ernst. Körner, Zriny. Vortragen von Gedichten. Übung in Grammatik und Stofffindung. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: Caes. b. g. IV—VI. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Französisch**: Formenlehre (Plœtz-Kares § 1—49), Syntax: Wortstellung und Zeitwort (Plœtz-Kares § 50—80). Lektüre aus dem Übungsbuch. Jules Verne, Le Tour du Monde en 80 Jours. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Englisch**: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Kap. I—IV. Massey, In the Struggle of Life. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deutsche Geschichte der Neuzeit bis 1740. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters. — **Erdkunde**: Deutschland. Kartenskizzen. Wiederholung und Ergänzung der Kunde von den deutschen Kolonieen. Tiefer eingehende Behandlung der Heimatprovinz. — **Mathematik**: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: S. Bau des menschlichen Körpers. W. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — **Zeichnen**: Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Schädeln, ausgestopften Vögeln. Malen von Stilleben. Skizzieren im Museum. — Freiwilliges Zirkelzeichnen: Flächenmuster, Kreisteilungen, Ellipsen, Eiform, Korbbogen, Spirale.

Unter-Tertia g.

Religion: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, auch von Psalmen. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 4. und 5. Hauptstück. Lieder, Sprüche und Psalmen nach Kanon. — **Deutsch**: Balladen von Schiller und Uhland. Poetische und prosaische Lesestücke. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: Caes. b. G. I—IV. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptsachen der Verbalsyntax. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch**: Regelmässige Formenlehre bis zu den verb. liq. einschliesslich. Lektüre aus dem Übungsbuch. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage. — **Französisch**: Lese- und Sprechübungen an der Hand des Übungsbuchs. Pronomina. Ergänzung der regelmässigen Konjugation. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deutsche Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der alten Geschichte; Überblick über die römische Kaisergeschichte. — **Erdkunde**: Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — **Mathematik**: Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Sätze für Parallelogramme. Kreislehre. Arbeiten

alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: S. Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Auswärtige Nutzpflanzen. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems. Über den Bau der Pflanzen und über Pflanzenkrankheiten. W. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — **Zeichnen**: Zeichnen nach Gefässen und Geräten in Licht- und Schattenwirkung. Malen in Wasserfarben. Skizzieren im Museum.

Unter-Tertia r.

Religion: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, auch von Psalmen. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 4. und. 5. Hauptstück. Lieder, Sprüche und Psalmen nach Kanon. — **Deutsch**: Balladen von Schiller und Uhland. Poetische und prosaische Lesestücke. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Lateinisch**: Caes. b. g. I—III. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Kurze schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. — **Französisch**: Einübung der regelmässigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern, des Gebrauchs von avoir und être für Bildung der zusammengesetzten Zeiten, sowie der wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Wiederholung des Wichtigsten aus der Lehraufgabe von IV. Sprechübungen, auch im Anschluss an Bilder. Schriftliche Arbeiten. — **Englisch**: Gesenius, Elementargrammatik, § 1—24. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Deutsche Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der alten Geschichte; Überblick über die römische Kaisergeschichte. — **Erdkunde**: Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — **Mathematik**: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnueg der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: S. Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Auswärtige Nutzpflanzen. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems. Über den Bau der Pflanzen und über Pflanzenkrankheiten. W. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — **Zeichnen**: Zeichnen nach Gefässen und Geräten in Licht- und Schattenwirkung. Malen nach farbigen Flächenvorbildern. Skizzieren nach ausgestopften Vögeln.

Quarta.

Religion: Einteilung der Bibel. Reihenfolge der Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Einprägung des 3. mit Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon; Wiederholung der gelernten. — **Deutsch**: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Poetische und prosaische Lesestücke. Rechtschreibeübungen und schriftliche Nacherzählungen. — **Lateinisch**: Cornelius Nepos. Ausgewähltes aus der Kasuslehre. Aussage-, Begehrungs-, Fragesatz in Abhängigkeit. Wöchentliche Arbeiten. — **Französisch**: Lese- und Sprechübungen an der Hand des Übungsbuches. Indikativ von avoir, être und den Verben auf er. Artikel. Grund- und Ordnungszahlen. Averbium. Steigerung. Schriftliche Übungen. — **Geschichte**: Griechische Geschichte von Solon bis Alexander; römische Geschichte von Pyrrhus bis Augustus. — **Erdkunde**: Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. — **Mathematik und Rechnen**:

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Arbeiten alle 14 Tage. — **Naturwissenschaften**: S. Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Einführung in das natürliche System der Blütenpflanzen. W. Gliedertiere, besonders Insekten. — **Zeichnen**: Zeichnen nach einfachen Gefässen und Geräten. Wandtafelzeichnen. Malen in Wasserfarben nach Kacheln, Fliesen, Schmetterlingen.

Quinta.

Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks, Einprägung des 2. mit Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon; Wiederholung der gelernten. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten. Poetische und prosaische Lesestücke. Wöchentliche Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, zuletzt kleine Aufsätze. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. — **Lateinisch**: Unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen. Einige syntaktische Regeln (besonders acc. c. inf., part. coni., abl. abs., Konstruktion der Städtenamen). Übersetzung lateinischer und deutscher Stücke. Wöchentliche Arbeiten. — **Erdkunde**: Deutschland. — **Rechnen**: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Wöchentliche Arbeiten. — **Naturwissenschaften**: S. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. — **Zeichnen**: Zeichnen nach gepressten Blättern. Wandtafelzeichnen. Pinselzeichnen. — **Schreiben**: Deutsche und lateinische Schrift nach dem Normalalphabet.

Sexta.

Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit, 3. ohne Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**: Der einfache Satz. Starke und schwache Flexion. Poetische und prosaische Lesestücke. Rechtschreibeübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — **Lateinisch**: Regelmässige Formenlehre. Vokabellernen. Einige elementare syntaktische Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., die gebräuchlichsten Konjunktionen). Wöchentliche Arbeiten. — **Erdkunde**: Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Übersicht über die Erdoberfläche. — **Rechnen**: Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wöchentliche Arbeiten. — **Naturwissenschaften**: S. Beschreibung von Blütenpflanzen. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — **Schreiben**: Deutsche und lateinische Schrift nach dem Normalalphabet.

Von der Teilnahme am **Religionsunterrichte** war keiner der evangelischen Schüler befreit.

Für die **Schüler katholischer Konfession** ist seit dem 19. Januar 1904 besonderer Religionsunterricht eingerichtet, der von den Herren Kaplan Witte und Vikar Frerker in 3 Abteilungen (I und II, III und IV, V und VI) erteilt wird. Die beiden oberen Abteilungen erhalten wöchentlich je 2, die untere 3 Stunden. Als Lehrbücher sind für diesen Unterricht eingeführt: in der 1. Abteilung das Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen von Arthur König, in der 2. und 3. Abteilung

der katholische Katechismus für das Bistum Osnabrück und die nordischen Missionen Deutschlands sowie die biblischen Geschichten für katholische Volksschulen.

Am fakultativen **Zeichenunterrichte** für U II bis O I nahmen 5 Schüler teil; der Zeichensaal konnte noch nicht benutzt werden. — An den **Schreibstunden** für IV und III nahmen im Sommer 27, im Winter 26 Schüler teil.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 411, im W. 388 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	S. 33.	W. 32.	S. 2.	W. 2.
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	S. 33.	W. 32.	S. 2.	S. 2.
Also von der Gesamtzahl der Schüler	8 %.	8,25 %.	0,48 %.	0,5 %.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur grössten 66 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Professor Dr. Eichler (I), Professor Begemann (O II und U II), Oberlehrer Holst (O III, U III, IV) und technischer Lehrer Kummer (V und VI).

Da ein Turnplatz fehlt, ist der Turnunterricht auf die der Anstalt gehörige, auf dem Schulgrundstück gelegene Turnhalle angewiesen.

Zu Turnspielen wurde im Sommer der Spielplatz an der Allee benutzt.

Unterricht im Schwimmen wurde nicht erteilt.

Verzeichnis

der Lehr- und Übungsbücher für das Schuljahr 1904/05.

Religion. In VI und V: Preuss, Biblische Geschichten.

Deutsch. In VI bis I: Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Neue Bearbeitung. — In VI: Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands, Teil I. — In V: Teil II. — In IV: Teil III. — In U III bis U II: Teil III, Ausgabe B (Gedichtsammlung). — In U III: Teil IV, Ausgabe B (Prosaisches Lesebuch, I). — In O III und U II: Teil V, Ausgabe B (Prosaisches Lesebuch, II).

Lateinisch. In VI bis I: Ellendt-Seyfert, Lateinische Grammatik, neu bearbeitet von Seyffert und Fries. — In VI: Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Neue Ausgabe, besorgt von Müller, Teil I, Ausgabe B. — In V: Teil II, Ausgabe B. — In IV: Teil III, Ausgabe B. — In III und U II r: Teil IV. — In O II und I: Teil V. — In U II g: Haake, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, Teil III.

Griechisch. In III g bis I: v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik, Teil I und II. — In U III g: Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil I, neue Ausgabe nach den Bestimmungen der preussischen Lehrpläne vom Jahre 1901. — In O III g: Teil II.

Französisch. In IV und U III: Plœtz-Kares, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B. — In O III: Übungsbuch, Ausgabe B. — In O III und U II: Sprachlehre.

Englisch. In U III r: Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — In O III r und U II r: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. — In O II: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache.

Hebräisch. In O II und I: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearbeitet von Budde.

Geschichte. In IV: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. — In U III: Teil II. — In O II: Teil III. — In U I: Teil IV. — In O III, U II und O I bleiben in diesem Schuljahre noch die bisherigen Lehrbücher von Eckertz und Herbst-Jäger im Gebrauch. — In IV bis I: Putzger, Historischer Schulatlas, bearbeitet von Baldamus und Schwabe.

Erdkunde. In V bis I: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, herausgegeben von Wolkenhauer. — In VI und V: Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe. — In IV bis I: Zeichenatlas und Schulatlas für die Oberklassen.

Rechnen und Mathematik. In VI bis IV: Harms und Kallius, Rechenbuch. — In IV bis U II: Reidt, Planimetrie. — In U II: Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie. — In O II und I: Trigonometrie. — In I: Stereometrie. — In III bis I: Bardey, Elementar-Arithmetik. — In U II bis I: August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln.

Naturwissenschaften. In VI und V: Vogel und Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I. — In IV und U III: Heft II. — In VI und V: Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I. — In IV und U III: Heft II. — In O III: Heft III. — In O III und U II: Koppe, Anfangsgründe der Physik mit Einschluss der Chemie und mathematischen Geographie, Ausgabe B, Teil I. — In O II und I: Teil II.

Singen. In VI und V: Damm, Liederbuch und Kotzolt, Gesangschule.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

1903. 22. April. Der Herr Kultusminister hat durch Erlass v. 18. April genehmigt, dass an dem hiesigen Gymnasium von Ostern 1903 ab statt der bisherigen Teilung der mittleren Klassen und des Ersatzunterrichts für das Griechische Tertien und Untersekunda mit realgymnasialem Lehrplan angegliedert werden.

29. April. Zum Um- und Erweiterungsbau des Gymnasiums sind durch den Staatshaushaltsetat für das Etatsjahr 1903 als erste Rate 90 000 M. bewilligt worden. Mit der örtlichen Leitung des Baues ist der Regierungsbaumeister Lämmerhirt betraut.

13. Mai. Ministerialerlass v. 30. April 1903. Der § 3 der neuen Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst v. 25. Januar 1903 lautet: „Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem

deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden ausserpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat."

13. Juli. Hinweis auf die Ausführungsbestimmungen v. 10. Februar 1903 zu der Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen. Vgl. die neueste Bekanntmachung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten in dieser Sache v. 19. November 1903.

9. November. Es wird genehmigt, dass an Stelle der Lehrbücher von Jäger, Eckertz und Herbst das „Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten von Friedrich Neubauer" eingeführt werde, und zwar so, dass zu Ostern 1904 Teil I des genannten Werkes in IV, Teil II in U III, Teil III in O II und Teil IV in U I, zu Ostern 1905 Teil II in O III und Teil V in O I, zu Ostern 1906 Teil II in U II in Gebrauch genommen wird.

16. November. Ministerialerlass v. 4. November 1903. Entsprechend der grundsätzlichen Anschauung, welche auch dem § 9 der Bestimmungen über die Versetzungen der Schüler v. 26. Oktober 1901 zu Grunde liegt, stellt der Herr Minister ausdrücklich fest, dass wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verlässt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannter Extraneer frühestens gegen den Schluss des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden kann. Eine Abweichung von dieser Bestimmung auf Befürwortung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu gestatten, behält sich der Herr Minister vor.

30. November. Ferienordnung für das Jahr 1904. Osterferien: 26. März bis 12. April. Pfingstferien: 20. Mai bis 26. Mai. Sommerferien: 2. Juli bis 2 August. Herbstferien: 1. Oktober bis 18. Oktober. Weihnachtsferien: 21. Dezember bis 5. Januar 1905. Osterferien: 12. April bis 27. April.

14. Dezember. Falls Mitglieder des Lehrerkollegiums an einem anderen als dem zur Ausübung ihres Amtes ihnen angewiesenen Orte ihren Wohnsitz nehmen wollen, so haben sie dazu rechtzeitig durch Vermittelung des Direktors die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

1904. 2. Januar. Auf Anordnung des Herrn Ministers v. 28. Dezember 1903 ist am Gymnasium katholischer Religionsunterricht in mindestens 2 Abteilungen einzurichten.

30. Januar. Es wird genehmigt, dass der besondere katholische Religionsunterricht von dem Kaplan Witte und dem Vikar Frerker in 3 Abteilungen erteilt werde und dass die Schüler der beiden oberen Abteilungen in wöchentlich je 2, die Schüler der untersten Abteilung bis auf weiteres in wöchentlich 3 Stunden unterrichtet werden.

2. Februar. Mit Rücksicht auf die Bauarbeiten werden die diesjährigen Sommerferien für die hiesige Anstalt um 2 Wochen verlängert, und zwar so, dass sie eine Woche früher als an den anderen Anstalten der Provinz, am Sonnabend d. 25. Juni, beginnen, und eine Woche später, am Dienstag d. 9. August, endigen.

III. Chronik.

Das mit dem 26. März d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 16. April v. J. begonnen.

Am Tage nach dem Schulanfange, am 17. April, verstarb sanft nach kurzem Leiden der langjährige Gesanglehrer unserer Anstalt, der Organist und Kantor an der Johanniskirche, Herr Henry Hepple, im Alter von 65 Jahren. Er hatte den Gesangunterricht bei uns am 1. April 1879 übernommen und ihn seitdem ununterbrochen mit grosser Gewissenhaftigkeit und freundlichem Sinne gegen seine Schüler erteilt. Das Lehrerkollegium und der Sängerchor gaben ihm am 21. April das Geleit zur letzten Ruhestätte. Zu seinem Nachfolger wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Dölling, Organist und Kantor an der Petrikirche, ausersehen.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres mussten uns die Herren Dr. Dietrich und Dr. Maas verlassen, um die zweite Hälfte ihres Probejahres am Gymnasium in Schleswig abzuleisten. Für sie erfolgte wenigstens ein teilweiser Ersatz durch die Überweisung des Wissenschaftlichen Hülfslehrers Herrn Dr. Paulcke, der alsbald zum Oberlehrer ernannt wurde.

Zu Michaelis trat, mit der Wahrnehmung des Zeichenunterrichts von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium beauftragt, der akademische Maler und Zeichenlehrer Herr Weber in das Lehrerkollegium ein und übernahm den gesamten Unterricht im Zeichnen.

Zu demselben Termin beendigten die Herren Kandidaten Dr. Ahl, Dr. Hanssen, Dr. Hartenstein, Jansen, Dr. Kohbrok, Dr. Masch, Mühlau, Schliebs und Weber ihren Seminarkursus und traten das Probejahr an. An Stelle der Ausscheidenden wurden dem Seminare der Anstalt wieder 9 Kandidaten zu ihrer praktischen Ausbildung überwiesen, nämlich die Herren Dr. Elis. Gnekow, Dr. Hüttner, Dr. Kraft, Dr. Lindig, Merkel, Preusker, Dr. Schrohl und Wilkens. An der Seminararbeit beteiligten sich ausser dem Unterzeichneten die Herren Professoren Dr. Eichler und Behrens.

Der Gesundheitszustand war während des verflossenen Schuljahrs bei Schülern und Lehrern gut. Beurlaubt waren Herr Professor Dr. Godt auf 7 Tage im April zur Teilnahme an dem archäologischen Kursus in Berlin, Herr Professor Dr. Claussen auf 9 Tage im Juni zur Teilnahme an dem gleichen Kursus in Bonn und Trier und der Unterzeichnete auf 6 Wochen im April und Mai zu einer Reise nach Italien. Auch während der Direktoren-Versammlung, welche am 4., 5. und 6. Juni in Flensburg unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Brocks und in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilmowski sowie des Geheimen Oberregierungsrats und Vortragenden Rats im Kultusministerium Herrn Dr. Köpke tagte, war der Unterzeichnete seinem hiesigen Amte fern.

Als am 20. Juni das Kaiser Wilhelm-Denkmal in unserer Nachbarstadt Hamburg enthüllt wurde und hierzu Se. Majestät der Kaiser und König erschien, fiel an diesem Tage der Unterricht aus, damit die Schüler möglichst viel Gelegenheit hätten, den Kaiser und die festlichen Veranstaltungen zu sehen.

Vom 19. bis zum 21. August unterzog der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Brocks die Schule einer eingehenden Revision und schloss sie mit einer allgemeinen Konferenz ab. Wir sind aus diesem Anlass dem Herrn Provinzial-Schulrat für vielfache Belehrung und Anregung zu Dank verpflichtet. Eine Folge dieser Revision war auch die Herrichtung eines Garderoben-

raumes für die Turnhalle. Am 11. September inspizierte der Herr Provinzial-Schulrat dann das pädagogische Seminar.

Die Feier des Sedantages begingen wir in hergebrachter Weise in Pinneberg. Auf Gesänge und Deklamationen folgte eine Festrede des Herrn Professors Dr. Eichler und darauf Tanz und Jugendspiel.

Die Gedenktage der Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden durch eine allgemeine Andacht vor Beginn des Unterrichts im Kreise der Schule gefeiert. Auch am Tage des Reformationsfestes und am 18. Dezember, dem hundertjährigen Todestage Herders, versammelten wir uns zu einer Gedenkfeier in der Aula. Bei der öffentlichen Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Lippelt die Festrede. Der Unterzeichnete überreichte bei diesem Festakt als Geschenk Sr. Majestät 2 Exemplare des Buches von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ und 1 Exemplar des Buches von Bohrdt „Deutsche Schiffahrt“ an 3 gute Schüler des Anstalt.

Die Entlassung der Abiturienten zu Michaelis und zu Ostern fand, wie gewöhnlich, in Gegenwart von Angehörigen der Schüler und von Freunden der Schule statt.

Endlich sind in diesem Jahresbericht zwei wichtige Veränderungen zu verzeichnen, von denen die eine den äusseren Zustand unserer Anstalt, die andere ihre innere Organisation betrifft.

Schon seit vielen Jahren hatten sich die Schulräume als mangelhaft und unzureichend erwiesen. Der Plan des Unterzeichneten, den zahlreichen Übelständen durch Verlegung der Schule in eine freiere, mehr Luft und Licht bietende Stadtgegend und durch einen völligen Neubau abzuhelfen, liess sich leider nicht verwirklichen, da die Verhandlungen wegen Übernahme des Gymnasialgrundstücks und seiner Gebäude auf die Stadt zu keinem befriedigenden Ergebnis führten. So wurde denn von den vorgeordneten staatlichen Behörden vielmehr ein umfassender Um- und Erweiterungsbau auf der alten Stelle beschlossen und zu Anfang dieses Schuljahres in Angriff genommen. Die drei alten Lehrerwohngebäude wurden abgebrochen, und ebenso soll auch das sogenannte „Hauptgebäude“ vom Jahre 1721, in dem sich unter anderem die Dienstwohnung des Direktors befindet und das den Schulhof ungebürlich einengt, demnächst abgebrochen werden. Dagegen werden der „Neubau“ von 1880 und das „Klassengebäude“ von 1873, der erste nach der Hofseite, das zweite nach der Strassenseite zu verlängert und letzteres zugleich durch Aufsetzung eines neuen Stockwerks bedeutend erweitert. Beide Gebäude werden sodann durch eine Wandelhalle am Ende des Hofes miteinander verbunden. Ein neues Direktorwohnhaus ist bereits an der südlichen Ecke des Grundstücks im Rohbau aufgeführt und mit dem anstossenden Klassengebäude verbunden worden. Es ist zu hoffen, dass im Laufe des bevorstehenden Schuljahres der ganze Umbau fertig gestellt wird und die neuen Räume sämtlich von uns können bezogen werden.

Von nicht geringerer Bedeutung für das innere Leben der Anstalt ist die Veränderung, welche die Lehrverfassung derselben in dem ablaufenden Schuljahre erfahren hat. Da der für die Klassen U III, O III und U II anstatt des Griechischen eingerichtete „Ersatzunterricht“, über den im vorigen Jahresbericht S. 15 ausführlichere Mitteilungen gemacht worden sind, bei den Eltern unserer Schüler grossen Anklang und seitens der Schüler starke Beteiligung fand, so sah sich der Unterzeichnete veranlasst, bei dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium den Antrag zu stellen, dass von den vorhandenen Parallelklassen der genannten Stufen die eine

Hälfte wie bisher nach gymnasialem, die andere aber fortan ganz nach realgymnasialem Lehrplan unterrichtet werde. Der Antrag wurde von dem Provinzial-Schulkollegium wie von dem Herrn Unterrichtsminister genehmigt und die neue Einrichtung für die Tertien sogleich zu Ostern 1903 durchgeführt. Ostern 1904 wird sie auch für die U II zur Durchführung gelangen.

Für diese dem Bedürfnisse der Zeit und des hiesigen Ortes entsprechende Umgestaltung der Lehreinrichtungen wie für die durchgreifende Verbesserung der baulichen Verhältnisse des Christianeums sei den vorgesetzten Unterrichtsbehörden gehorsamster Dank gesagt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	O I	U I	O II	U II a	U IIb	OIIIg	O IIIr	UIIIg	U IIIr	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1903	16	15	32	16	20	21	25	26	20	29	30	51		33	33	367
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/03 . . .	9	—	6	4	5	2	—	3	4	2	2	6		1	3	47
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	21	51	12	20	17	14	19	20	20	18	28	26	—	—	239
3b. Zugang durch Übergang in den entsprechenden Cötus	—	—	—	—	—	12	4	15	11	—	—	—	—	—	—	42
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	1	—	—	2	2	6	1	4	—	6	29	29	83
4. Frequenz im Anfang des Schuljahres 1903/1904 . .	16	27	23	18	27	32	13	31	24	29	30	34	32	33	33	402
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	2	1	1	9
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	1	1	6	4	3	—	3	2	3	6	—	—	3	1	40
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang durch Übergang in den entsprechenden Cötus	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	1	1	—	2	—	1	—	1	3	—	—	3	—	14
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	15	23	23	14	23	33	13	28	23	27	27	35	34	34	33	385
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	1	2	5	13
11. Frequenz am 1. Februar 1904	15	23	23	14	23	31	12	27	23	28	27	35	33	32	29	375
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1904 (in Jahren und Monaten)	18.5	18.3	17.1	16.4	16	15.4	15.3	14	14.7	12.8	13.3	11.9	11.6	10.5	10.4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1903	369	23	—	10	253	110	39
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1903/1904	349	26	—	10	240	116	29
3. Am 1. Februar 1904	342	22	—	11	232	114	29

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben zu Ostern 23, zu Michaelis 6 Schüler erhalten; von ihnen sind Ostern 9, Michaelis 4 in einen praktischen Beruf eingetreten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 4. September 1903 und am 1. März 1904 wurden die Reifeprüfungen abgehalten, das erste Mal unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Brocks, das zweite Mal unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors.

Name	Konf. bezw. Relig.	Geburtstag	Geburtsort	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Aufenthalt: auf der Schule	Aufenthalt: in Prima	Künft. Beruf
Michaelis 1903:								
1. Arthur Immelmann	ev.	13. 1. 83	Hamburg	Zollamtsassistent	Altona	9½	2½	Jura
2. Paul Hülsmann	ev.	25. 11. 84	Weitmar	† Pastor		9	2½	Jura
3. Heinrich Heinemann	ev.	8. 3. 82	Altona	Kaufmann	Altona	11½	2½	Philologie
4. Karl Mau	ev.	7. 6. 84	Blekendorf	Pastor	Altona	3	2½	Theologie
5. Walter Martens	ev.	29. 3. 84	Hamburg	Kaufmann	Dockenhuden	4½	2½	Offizierstand
6. Gotthelf Cohn	jüd.	22. 9. 84	Hamburg	† Kaufmann		9½	2½	Jura
7. Kurt Bastian	ev.	26. 12. 84	Freiburg i. Schl.	Landgerichtsrat	Altona	2½	2½	Offizierstand
Ostern 1904:								
1. Otto Edert	ev.	8. 10. 84	Oldesloe	Seminarlehrer	Ütersen	8	2	Philologie
2. Peter Piening	ev.	24. 7. 82	Hainholz	† Rentner		7	2	Theologie
3. Hermann Weyl	ev.	9. 11. 85	Elmshorn	Bankdirektor	Elmshorn	9	2	Mathematik
4. Adolf Göttsche	ev.	5. 2. 85	Köhnholz	Lehrer	Elmshorn	9	2	Medizin
5. Ferdinand Hell	ev.	2. 2. 84	Langelohe	Landmann	Langelohe	9	2	Medizin
6. Erich Groth	ev.	3. 2. 85	Hamburg	Obertelegraphensekretär	Hamburg	9	2	Baufach
7. Bernhard Bleichröder	jüd.	28. 1. 85	New-York	Kaufmann	Hamburg	½	½	Jura

V. Sammlungen.

1. Die **Bibliothek des Christianeums** erhielt:

a. als **Geschenk:** Von dem Kgl. Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten: Wickenhagen, Jahrbuch für Jugendspiele. 1903. Kluge, Zeitschrift für deutsche Wortforschung, Bd. 4. Luthers Thesen in deutscher Übersetzung 1545, Nachbildung. — Von der General-Verwaltung der Kgl. Museen: Eugen Petersen, Ara pacis Augustae, Sonderausgabe der Illustrationen, 1902. — Von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang 15. Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender, Sommer 1903; Winter 1903/04. Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande, 1901. Delius, Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten in Preussen, Sonderdruck. Paul von Schmidt, Der Werdegang des preussischen Heeres. Deutscher Flottenverein, Deutschlands Seemacht, 1903 [11], Karte. Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts. Saemundar Edda, herausgegeben und erklärt von Detter und Heinzel. E. H. Meyer, Mythologie der Germanen. — Von der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften: Berichte über ihre Verhandlungen 1902, 6; 1903, 1—5. — Von der Universität zu Kiel: Chronik und Abhandlungen 1902/3. — Von der Mathematischen Gesellschaft zu Hamburg: Mitteilungen IV, 3; von der Oberschulbehörde: Jahresbericht 1903; von der deutschen Seewarte: 4. Nachtrag zum Katalog der Bibliothek. — Von der Stadtverwaltung zu Altona: Bericht des statistischen Bureaus 1902; 1. Jahresbericht der Handwerker- und Kunstgewerbeschule 1902. — Von Herrn Henry Baehr in Altona: Teuerdank, Nachbildung der Augsburger Ausgabe 1519, London 1884. Von Professor Reuter in Erlangen: Rückert-Brünnlein, Sonderdruck. Von Proferssor Dr. Schemann in Freiburg i. B.: Graf Gobineau, Renaissance, deutsch 1903 [2]; Alexander, deutsch, 1904 [2]. Vom Oberlehrer a. D. Dr. Christian Matthiessen in Altona, 1862 Hülfslehrer am Christianeum: Althaus, Sociale Bilder aus England, 1863. Böttger, Sprache und Schrift, 1868. Lord Byron, Biographie von Ebertz 1862. Carlyles Leben von Froude, übersetzt von Fischer, 1887. Courier, Oeuvres, 1861. Dickens, The Pickwick Club, 1842. English Essays, 2 voll., 1869/70. Frenzel, Renaissance und Rococo, Studien, 1876. Kern, Drei Charakterbilder aus Goethes Faust, 1872. Goethes sämtliche Werke in 40 Bänden, Stuttgart 1840: Bd. 1—6; 9—40. Hermann Grimm, Neue Essays über Kunst und Literatur, 1865. Guizot, Monk 1851. Friedrich von Hardenberg, Nachlese aus den Quellen des Familienarchivs, 1883. Herbst, Aus Schule und Haus, 1882. Nägelsbach, Anmerkungen zur Ilias (I—III), 1850. Weber, Horatius als Mensch und Dichter, 1844. James, Heidelberg, 1846. Lalanne, Dictionnaire historique de la France, 1877. Emma Niendorf, Lenau in Schwaben, 1855. Carl von Lützow, Zeitschrift für bildende Kunst, 13 Bde., 1872—83 und 1886; die Meisterwerke der Kirchenbaukunst, 1862. Macaulay, Critical and Historical Essays, 4 voll.; Biographical Essays. Motley, Briefwechsel, 1890. Nordau, Paris unter der dritten Republik, 1881. Leopold von Rankes sämtliche Werke, Bd. 1—22. Seamer, Shakespeares Stories. Madame de Staël, De l'Allemagne, 1859. Tacitus ed. Orelli, 1846—48. Vischer, Der Krieg und die Künste, Vortrag 1872. Voltaire, Siècle de Louis XIV, 1860. Baumgartner, Joost van den Vondel, 1882. Wittstock, L'antiquité littéraire, 1881. Worcester, English Dictionary, 1865. Von anderen Gönnern und Freunden: Perthes, Geographischer Anzeiger, 4. Jahrgang, 1903. Altonaer Turnverein, Jahresbericht 1902. Kaehler, Denkschrift zur Gedächtnisfeier von Klopstocks 100j. Todestage. Löschke, Pädagogische Reform, Vorschlag, 1901. Elis, Fremdworte in der gotischen Bibel-Übersetzung, 1902. English life in the middle of the nineteenth century, 1851. Marryat, The Settlers in Canada, 1844. Longfellow, Poetical Works, vol. II and III. Hermann Scheffler, Grundfesten der Welt, 1896; Realität und Ideellität, 1897; Mathematische Schriften, 1897; Schöpfungsvermögen, 1898; Grundlagen des Weltsystems, 1898; Wesen des Geistes, 1899; Die erkennbaren und die unerkennbaren Weltvermögen, 1900. Philologische Rundschau, I—V, 1881—85. Berliner philol. Wochenschrift,

IV—VIII, 1884—88. Gymnasium, Jahrgang 9—17, 1891—99. Wochenschrift für klassische Philologie, Bd. 10, 1893. Blätter für höheres Schulwesen, Jahrgang 1—8, 1884—91, und 12—20, 1895—1903.

Die buchhändlerische Zentralstelle für den Programmentausch sandte: Vorlesungsverzeichnisse deutscher Hochschulen und Jahresberichte der höheren Schulen in Deutschland und Österreich 1903.

b. durch **Kauf:** Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 47. Bettelheim, Biogr. Jahrbuch V und deutscher Nekrolog 1900. Caesar rec. Kübler, Bd. III. Die Fragmente der Vorsokratiker. Direktoren-Verhandlungen, Bd. 62—66. Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften, III, IV, V. Euripides edd. Prinz et Wecklein. Grimm, Deutsches Wörterbuch, X und XIII. Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. Hauck, Kirchengeschichte, Deutschlands, IV, 2. Hohenzollern-Jahrbuch, VI. Inscriptiones graecae, XII, 5, 1. Kants Schriften: Werke, IV. Kirchner, Prosopographia Attica II. Böckh und Klatt, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. Klussmann, Verzeichniss der Abhandlungen, IV, 1896—1900. Koser, König Friedrich II, Bd. II, 2. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband II. Leimbach, Deutsche Dichter, Bd. 9. Luthers Werke, Bd. 27. und 28. Müller, Altertumswissenschaft, Gruppe, Griechische Mythologie. Pauly—Wissowa, Real-Encyclopädie, Suppl. I. Pausanias ed. Spiro. Pausanias edd. Hitzig et Bluemner, I und II, 1. Rumpel, Lexicon Pindaricum. Lodge, Lexicon Plautinum, I, 2. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie 48—50. Griechische christliche Schriftsteller: Eusebius, II, 1, und Origines, IV. Schulze, Saalburg. Vischer, Shakespeare-Vorträge, V. Sophokles, erklärt von Wolff-Bellermann. Geschichte der europäischen Staaten: Schirrmacher, Spanien, Bd. 7, 1402—1516; Blok, Niederlande, Bd. 1, bis 1300; Hartmann, Italien im Mittelalter, Bd. 2; Riezler, Baiern, Bd. 5 und 6; Wehrmann, Pommern, Bd. 1. Staatengeschichte, Bd. 29: Oechsli, Schweiz, 1707—1813. Gerber et Greef, Lexicon Taciteum, 15 und 16. Thesaurus linguae latinae, I und II. Zacher, Germanistische Handbibliothek: Gering, Wörterbuch zur Edda, II; Martin, Wolfram von Eschenbach, II. — Literarisches Centralblatt; Humanistisches Gymnasium; Hermes; Jahrbuch der höheren Schulen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur, und für Pädagogik; Jahresberichte über die Altertumswissenschaft; Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen; Literaturblatt für germanische und romanische Philologie; Monatsschrift für höhere Schulen; Rheinisches Museum; Zeitschrift für schleswig-holsteinische Geschichte; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für den physikalischen Unterricht; Historische Zeitschrift; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1903.

Das Lesezimmer ist Freitags von 1—2 Uhr zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet.

2. Die **Bibliothek des Pädagogischen Seminars** erwarb:

Behnke, Schulandachten und Ansprachen, 1903. Bethe, Prolegomena zur Geschichte des Theaters im Altertum, 1896. Eucken, Die Lebensanschauungen der grossen Denker, 1904 [5]. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 75—78. Hemme, Das lateinische Sprachmaterial in der deutschen, französischen und englischen Sprache, 1904. Jonas, Die Philosophie in der höheren Schule, 1903. Lieber und Lühmann, Geometrische Konstruktionsaufgaben, 1903. Liermann, Reformschulen (Altonaer und Frankfurter System), I. Teil, 1903. Matthias, Praktische Pädagogik (Baumeister II. Bd.), 1903 [2]. Münch, Der Geist des Lehramts, 1903 (3 Exemplare). Neuse, Landeskunde der britischen Inseln, 1903. Plattner, Ausführl. Grammatik der franz. Sprache, II, 1 und 2, 1900 und 1902. Preuss, Biblische Geschichten, 1901. Reinhardt, Lateinische Satzlehre, 1901 [5]. Viëtor, Kleine Phonetik des Deutschen, Französischen und Englischen, 1903.

3. Die **Schülerbibliothek** erhielt:

a. als **Geschenk:** von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Lorenz und Vollmer, Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend, 6 Bde.

a. durch **Kauf:** Behrmann, Klopstockbüchlein. Bürkner, Herders Leben und Wirken. Rosegger, Waldschulmeister. Raabe, Im alten Eisen, Deutscher Adel, Stopfkuchen, Hungerpastor. Wustmann, Sprachdummheiten, 1903[3]. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht, 1903[6]. Freytag, Technik des Dramas, 1901[9]. v. Wilamowitz, Griechische Tragödien, 7 Bde. Muther, Die Kunst, 5 Bde. Luckenbach, Kunst und Geschichte, Teil I, 1902[4]. Gurlitt, Beim göttlichen Sauhirten. Hermens, Die Reformation. Raabe, Erzählungen, I. Hachtmann, Akropolis. Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. Jensen, Vom Dünenstrand der Nordsee. — Liman, Bismarcks Denkwürdigkeiten. Karsten, Negertypen aus Deutschwestafrika. Eichendorff, Taugenichts. Fritz Reuters Werke. Laube, Karlsschüler. Halm, Fechter von Ravenna. Immermann, Oberhof. — De Wet, Bur und Brite. Frölich, Geschichte Schleswig-Holsteins. Tanera, Indische Fahrten. Merz, Erlebnisse eines Soldaten des 3. Bad. Inf.-Reg. Esch, Erlebnisse eines Freiwilligen des VII. Korps 1870/71. Höcker, Aus Moltkes Leben, Nach Tientsin. Tanera, Hans von Dornen. Höcker, Pfeiferkönig, In heimlichem Bunde, Deutsche Treue. Ohorn, Eisenkönig. Otto, Tabakskollegium. — Jacobi, Hans Brinker. Weinland, Kuning Hartfest. Pannwitz, Kriegshelden. Wildenstein, Dolf der Burenheld. Bahmann, Im Kampf um Deutschlands Freiheit 1813—15, Des Kampfes Preis 1870—71. — Hertz, Unser Elternhaus. Lund, Schleswig-Holsteinische Sagen. Grimm, Deutsche Sagen. Witt, Heldengeschichten, Märchen. Spyri, Geschichten. Wagner, Entdeckungsreisen, 4 Bde. — Münchener Bilderbogen, Bd. 49 und 50. Gartenlauben—Bilderbuch. Reinhard, Sprechende Tiere, 2 Bde. Till Eulenspiegel.

4. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** erwarb:

Rahmengestell, verschiedene Werkzeuge; Eisenfuss, Untersatzkasten zur Tarierwage; Zylinder mit seitlicher Ausflussöffnung; Drahtspirale zur Wellenerregung; Savarts gezahnte Räder; Darys Sicherheitslampe, Glaskugel mit Jodlösung; Steinsalzlinse, Platinnetzaufsatz zum Bunsenbrenner; Wärmeleitungsapparat, Crookes Röhre No. 17; Weinhold, physikalische Demonstrationen, 3. Aufl. gebd.; Looser, Versuche mit dem Doppelthermoskop, 2. Aufl.; Blutumlaufspräparate vom Eichhörnchen und vom Hecht und ein Nervenpräparat vom Eichhörnchen.

5. Die **Sammlung von Unterrichtsmitteln für Geschichte, Erdkunde u. s. w.** erhielt:

a. als **Geschenk:** von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Killmann, Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten in Preussen und Waldeck, 1903.

b. durch **Kauf:** Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche; Kiepert, Alt-Griechenland, 1902[7]; Alt-Italien, 1902[5]; Schwabe, Griechische Welt, Germanien und Gallien zur Römerzeit; Baldamus, Rossbach 1757, Deutschland und Italien zur Zeit Napoleons 1800—1815; Rolfs, Plan von Paris, Plan von London; Kröger und Dressler, Kreis Pinneberg; Lohmann, Hamburg nebst Umgebung bis Oldesloe, Lauenburg, Lüneburg und Stade.

6. Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft:

40 Tafeln mit gepressten Blättern; Kuhlmann, Die Praxis des Skizzierens.

7. Für den **Gesangunterricht** wurden angeschafft:

30 Exemplare von Becker und Kriegeskotten, Männerchor.

Für alle Zuwendungen, die in dem verflossenen Schuljahre dem Königlichen Christianeum gemacht worden sind, sagt der Unterzeichnete hierdurch ergebensten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Zu Ostern v. J. ist das Schrödersche akademische Stipendium für einen Theologen an Ernst Tormählen vergeben worden.

Zu Ostern d. J. wurde ein grosses Leidersdorfsches Stipendium an Otto Edert verliehen. Die Verleihung der ausserdem zu diesem Termin fälligen Stipendien, nämlich des Gählerschen, des Schröderschen akademischen für einen Mediziner und des Levyschen, kann hier noch nicht mitgeteilt werden.

Das Syndikus Müllersche Gymnasialstipendium erhielten in diesem Schuljahre Karl Mau, Peter Piening, Bruno Tackmann, Gerhard Rohwedder und Reinhart Mau.

Kleinere Stipendien und Bücher wurden bestimmungsmässig aus der Schröderschen, Klausenschen und Funkeschen Stiftung sowie aus der vom Altonaischen Unterstützungs-Institut errichteten Bücherstiftung vergeben.

Gemäss § 6 des Statuts der Syndikus Müllerschen Stipendienstiftung wird hierdurch bekannt gemacht, dass zu Ostern 1905 das Universitätsstipendium dieser Stiftung zur Verleihung gelangt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am 12. April. Bei der Anmeldung neuer Schüler sind vorzulegen Geburts- und Impfschein und für solche Schüler, die schon eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet, soweit notwendig, Montag den 11. April 9 Uhr statt. — Die noch fehlenden Abgangszeugnisse und alle sonst noch nicht eingereichten erforderlichen Papiere bereits angemeldeter Schüler werden möglichst bald erbeten.

Dr. Arnoldt, Direktor.